

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig. Pfennig
mit „Volk und Zeit“ 20 Pfennige

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 1,00 Gulden,
in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden
monatlich. Anzeigen: die 1. Seite 0,50 Gulden, die
2. Seite 0,30 Gulden, die 3. Seite 0,20 Gulden, die 4. Seite
0,15 Gulden, in Deutschland 0,50 und 1,00 Goldmark.
Abonnements- und Inseratenaufträge in Polen
nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 203

Sonnabend, den 30. August 1924

15. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: für Schriftleitung 720
für Anzeigen-Annahme, Zeichnungs-
bestellung und Drucksaßen 3290

Umfall der Deutschnationalen.

Zweidrittel-Mehrheit für das Eisenbahngesetz. Die Deutschnationalen stimmen für Erfüllungspolitik.

Gestern nachmittag wurde im Reichstag in dritter Lesung über die Dawes-Gesetze abgestimmt. Das Bankgesetz wurde in namentlicher Abstimmung mit 259 gegen 172 Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen. Gegen das Gesetz stimmten auch die Deutschnationalen. Das Gesetz über die Liquidierung der Rentenbank wurde mit 262 gegen 172 Stimmen angenommen bei einer Stimmenthaltung. Das Industriebelastungsgesetz wurde mit 260 gegen 176 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Das Ausbringungsgesetz wurde mit 261 gegen 175 Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen. In einfacher Abstimmung angenommen wurde das Privatnotenbankgesetz und das Münzgesetz.

Das Reichseisenbahngesetz wurde mit 314 gegen 127 Stimmen angenommen. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit ist also erreicht. Bei der Abstimmung über das Mantelgesetz reichte die für die Durchsetzung der namentlichen Abstimmung erforderliche Zahl der Kommunisten und Nationalsozialisten nicht aus. Das Gesetz wurde in einfacher Abstimmung angenommen. Dafür stimmte auch ein großer Teil der Deutschnationalen.

Es ist vollbracht! Nicht weniger als 55 Deutschnationale sind bei der endgültigen Abstimmung über das Eisenbahngesetz umgefallen. Sie haben bei der vorausgehenden einfachen Abstimmung über das Gesamtgesetz genau wie in der namentlichen Abstimmung am Schluß der zweiten Lesung gegen das Eisenbahngesetz gestimmt, das sie dann doch in dritter Lesung annahmen. Sie haben das getan auf gegenseitige Verabredung innerhalb der Fraktion und unter Anwendung der üblichen Täuschungsmanöver, die sonst nur in Wahlspielerhöhlen möglich sind. Sie sind umgefallen, ohne daß der Reichskanzler Marx vorher die von ihnen verlangte Erklärung abgab. Sie haben in ihrer Mehrheit für das Gesetz gestimmt und seine Annahme ermöglicht, ohne jede Sicherheit darüber, daß sie in den nächsten Wochen den Reichskanzler helfen und ohne Gewähr dafür, daß sie weitere zwei Minister erhalten. Nichts von all den Forderungen, auf Grund deren Erfüllung sie eigentlich umfallen wollten, wurde vorher durchgesetzt. Sie haben die Annahme der Gesetze bedingungslos ermöglicht und die „Verfassung“, das „Verhältnis“ und den „Schandvertrag von London“ geschluckt, ja, sie sind in ihrer Mehrheit unter die Erfüllungspolitik gegangen, obwohl sie allein von der Gegnerschaft zur Erfüllungspolitik jahrelang, insbesondere im letzten Wahlkampf, gelebt haben. Selbst ihrer Demagogie wurden sie im letzten Augenblick untreu, als es hieß, den deutschen Mannesstolz zu beweisen und für ihre eigene Politik einzutreten. Sie benutzten jämmerlich, wie es kaum jemand gedacht hat, daß unser Volk fünf Jahre lang von ihnen belogen und betrogen wurde. Das ist die Quittung, die sie ihren Wählern für die Raubzüge vom 4. Mai zuteil werden lassen.

Kann so eine deutsche, eine nationale Partei handeln? Ist das überhaupt eine Partei, die gestern noch von Schmach und Schande redete und heute diese Schmach und Schande zum Gesetz werden läßt? Ist das eine Partei, deren Fraktionsvorsitzender am Montag der Regierung ein dreifaches Mißtrauen ausdrückte, dann aber in der Mehrheit wenige Tage später dieser Regierung, deren sie sich angeblich bisher „geheim“ hat, durch die Annahme der Londoner Vereinbarungen das Vertrauen ausdrückt? Nein! Eine deutsche und eine nationale Partei kann so nicht handeln, kann nicht jahrelang die öffentliche Meinung des Landes bis 5 Minuten vor der Entscheidung irreführen. Nur dort, wo Verantwortungslosigkeit und Leichtfertigkeit regieren, ist ein derartiger Zustand möglich. In der Tat, niemals ist in der parlamentarischen Geschichte der Welt eine derartige Lumperei begangen worden, wie sie am Freitag von den Deutschnationalen angeordnet worden ist. Niemals hat eine Partei der Welt mit derartig heuchlerischen Mitteln gearbeitet, um später das Gegenteil dessen zu tun, was nicht weniger als fünf Jahre lang als „nationale Pflicht“ propagiert wurde.

Jetzt haben sich die Deutschnationalen selbst die Maske vom Gesicht gerissen. Sie haben angegeben, daß sie die Väter der Ruhrbesetzung, der Inflation und all des Elends sind, das unser Volk in den letzten Jahren überliefen machte; denn ohne deutschnationale Politik wäre Deutschland weiter, wären wir dem endgültigen Wiederaufbau näher, und manchem alten Greis, vielen alten Müttern und Kindern wäre das Los, an der Unterernährung dahin zu sterben erspart geblieben. Diese Deutschnationalen, die niemals deutsch und national handelten, sie verhielten sich nur die Verlängerung des Krieges, nein, am Freitag haben sie selbst das offene Geständnis abgelegt, daß sie auch an dem Kriege, der mit

anderen Mitteln nach dem 9. November 1918 gegen unser Volk geführt wurde, ein wesentliches Maß von Schuld tragen.

Die Sozialdemokratie, die an sich die Auflösung des Reichstages gewünscht hätte, um das Volk selbst zur Entscheidung über die Londoner Vereinbarungen anzurufen und einem Parlament ein Ende zu machen, das augenblicklich nichts anderes ist als eine schlechte Kaschemmenbude, hat keinen Anlaß, darüber zu trauern, daß ihre Wünsche nicht in Erfüllung gegangen sind. Keine Partei steht heute gerechtfertigter da als die Sozialdemokratie. Sie hat von jeher die Politik der Erfüllung als das kleinere Übel betrachtet und versucht, durch diese Politik die nationale Freiheit des deutschen Volkes wiederzuerlangen und einen Wiederaufbau zu ermöglichen. Viel Blut und Tränen hat es gekostet, erst mußten Erzberger und Rathenau dahingemordet werden — damit sich dann auch die Deutschnationalen in ihrer Mehrheit zu einer Politik bekannten, die sie jahrelang mit den übelsten Mitteln beschiedet haben. Ausweisen möchte man vor einer solchen Gesellschaft, der das Volksgut nicht einen Pfennig, die Liebe zu sich selbst aber alles wert ist.

„Die Helden“

Bei der Abstimmung über das Eisenbahngesetz stimmten folgende deutschnationale Abgeordnete mit Ja: Bachmann, Bader (Berlin), Dr. Barth, Bazille, Behrens, Biener, Fürst v. Bismarck, Christ, Domisch, Dorisch, Döbrich, v. Dröbner, Fletcher, Dr. Gereke, Glaser, Hünig, Hartwig,

Umbildung der Reichsregierung?

Die Verhandlungen der Rechtsparteien. — Zurückhaltung des Zentrums.

Ueber die Verhandlungen zwischen den Rechtsparteien weiß die „D. Z.“ folgende interessante Einzelheiten zu melden: Soweit die Öffentlichkeit darüber unterrichtet ist, liegt eine formelle Zusage der Deutschen Volkspartei vor, die am 28. August durch einen Fraktionsbeschluss bestätigt wurde, daß die Volkspartei mit allen Mitteln in den nächsten Wochen auf eine Teilnahme der Deutschnationalen an der Regierung hinarbeiten wird. Es haben ferner einige Mitglieder des rechten Flügels des Zentrums ähnliche Zusagen abgegeben.

Dieser Handel führte im Laufe des gestrigen Tages zu einem Schritt des deutschnationalen Parteiführers Fergt, der zum mindesten wenig taftvoll anmutet. Herr Fergt erklärte bei dem Reichskanzler Dr. Marx und forderte von ihm eine verbindliche Erklärung, daß er spätestens bis Oktober zurücktreten, um einem deutschnationalen Kanzler Platz zu machen. Dr. Marx lehnte die Forderung ab. Er erklärte, er sei vom Reichspräsidenten ernannt und könne sich nicht von einer Fraktion seine Demission vorschreiben lassen. Die weitere Forderung des Herrn Fergt, daß auch das Zentrum sich in diesem Sinne verpflichte, wurde von Dr. Marx dahin beantwortet, daß eine solche Verpflichtung Sache der Zentrumsfraktion sei. Der Fraktionsvorsitzende des Zentrums hat dann nach kurzer Beratung beschlossen, daß die Deutschnationalen Vorschläge als indiskutabel abzulehnen seien. In diesem Sachverhalt gibt die demokratische Presse folgende Erklärung: Es liegt also jetzt ein Zukunftsweg mit der Unterstützung der Volkspartei für die deutschnationale Beteiligung an der Regierung vor, von dem man aber kaum annehmen dürfte, daß er in absehbarer Zeit eingelöst werden kann. Wenn überhaupt, so wäre allenfalls die Übernahme einiger unpolitischer Ressorts durch die Deutschnationalen für den Reichstag tragbar. Man muß in Betracht ziehen, welche ungeheure Schwächung die deutschnationale Fraktion durch ihr beschämendes Spiel erfahren hat, während die Sozialdemokraten sich zweifellos vollkommen fair verhielten und einwandfrei ihre wahren politischen Forderungen hinter die Schilde trugen. Man sollte es für ausgeschlossen halten, daß künftig eine Partei mit wirklich nationaler Politik, wie die Sozialdemokraten, in die schärfste Opposition getrieben wird, um dafür die höchst zweifelhafte und in ihrer antirepublikanischen Absicht keineswegs zweifelhafte Unterstützung der Deutschnationalen einzuhandeln.

Das Echo der Presse.

In scharfer Weise äußert sich die „Deutsche Zeitung“ zu der Haltung der Deutschnationalen. Das Blatt spricht von einem Verfall der Partei und der Parteileitung und erklärt, die Deutschnationale Volkspartei ist gespalten. Innerhalb der Partei stehen sich zwei Weltanschauungen gegenüber, solche, die an die Verantwortung vor den kommenden Geschlechtern denken und solche, für die die Idee der Gegenwart ausschlaggebend ist.

„Arbeitskreis“ und „Deutsche Tageszeitung“ suchen in längeren Ausführungen die Haltung der deutschnationalen Fraktion zu rechtfertigen. Vor allem begrüßen sie es, daß nunmehr der erste Schritt zu einem großen Bürgerblock getan ist. Die Durchführung der Dawes-Gesetze unter Beihilfe der Deutschnationalen vor sich gehen werde und daß die Reichsregierung eine Erklärung gegen die Kriegs-

Partei, Goebels, Hülsen, Juller, v. Kemnitz, v. Rendell, Künne, Koch (Düsseldorf), Krüger (Hoppentrade), Lambach, Rejeune-Jung, Leopold, Lindner, Marek, Mumm, Neuhaus (Düsseldorf), Paul, Reichert, Freiherr v. Rischhofen (Breslau), Rippel, Schröder (Biegnitz), Siller, Dr. Spahn (Köln), Schenk v. Stauffenberg, Strahmann, Weidt, Vogt, Wallraf, v. Zerpitz. Es fehlten Eugenberger, Frau Behm und Weilmöck.

Ernennung der Dawes-Kommission.

Die Reparationskommission ist am Freitagmorgen zu einer nicht offiziellen Sitzung zusammengetreten, um über die Auswahl der Persönlichkeiten der nach dem Dawes-Plan zu ernennenden Kommission zu beraten. Für den Posten des „Agenten für die Reparationszahlungen“ hat man sich, wie bekannt, bereits vor Wochen auf den an der Ausarbeitung des Sachverständigen-Programms hervorragenden amerikanischen Finanzmann, Owen D. Young geeinigt. Er hat die Übernahme dieses Amtes jedoch nur auf die Zeit bis zur vollen Inangabe des Dawes-Planes zugesagt und sich vorbehalten, daß schon jetzt sein zukünftiger Nachfolger ihm zur Seite gestellt werde. Als Kandidat dafür wird der ebenfalls amerikanische Bankier Gilbert genannt. Als Treuhänder zur Verwaltung der von Deutschland zu übergebenden Eisenbahn- und Industriebelastungen hat die Reparationskommission am Freitag morgen den belgischen Delegierten in der Reparationskommission, Delacretz, ernannt. Die Kommission, die die am Freitag früh nicht zu Ende geführten Beratungen in einer neuen Sitzung am Freitag abend fortsetzt, wird, falls es zu einer Einigung über familiäre Kandidaten kommt, deren offizielle Ernennung noch am Freitag, abend vollziehen. Ihre Bekanntgabe an die deutsche Regierung soll sofort nach der endgültigen Verabschiedung der Dawes-Gesetze durch den Reichstag erfolgen.

schuldfrage abgegeben habe. Besonders das letzte Moment habe die deutschnationale Fraktion zu ihrer Haltung bestimmt.

Die „Deutsche Tageszeitung“ erklärt, daß am gestrigen Tage die deutsche Regierung den Entschluß gefaßt habe, den schlimmsten Schandfleck auszuwischen, der seit dem unheilvollen Juli des Jahres 1919 auf der deutschen Ehre gelegen habe. Auch der „Lokalanzeiger“ begrüßt die Erklärung der Reichsregierung und hofft, daß diesem ersten Schritt weitere Schritte folgen werden. Mit dieser starken Hervorhebung der Kriegsschuldklärung der Reichsregierung glaubt die Reichspresse die schmachvolle Blamage der Deutschnationalen verdrängen zu können.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meint, daß mit dem gestrigen Tage ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Nachkriegsjahre begonnen habe. Es sei jedoch kein Anlaß vorhanden, zu frohlocken. Aber dennoch sei der Beschluß des gestrigen Tages eine bittere, nicht mehr abwendbare Notwendigkeit gewesen, und es sei ein Lichtblick im Dunkel dieser Tage, daß im Innern ein neuer Anfang gemacht worden ist.

Die „Germania“ nennt die Annahme der Londoner Abmachungen im Reichstag einen Sieg der politischen Vernunft und einen Sieg des deutschen Verjährungswillens. Man dürfe jetzt die Zurechtweisung, daß Europa wieder aufleben, daß sich die Prognose vom Untergang des Abendlandes als falsch herausstellen werde. Das „Berliner Tageblatt“ spricht von einer staatsmännischen Tat, die die Mehrheit des Reichstages gestern vollbracht habe. Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Ein Aufatmen geht durch das deutsche Volk. Allen persönlichen und sachlichen Widerständen zum Trotz hat gestern die Liquidierung der Kriegsschuld begonnen. Hakenkreuz und Sowjetstern, die sich auch gestern wieder Reverenz erwiesen, haben in Deutschland ausgespielt. Die Stunde gehört der aufbauenden Arbeit im Zeichen der Solidarität, der Demokratie und des Friedens. Der „Vorwärts“ erklärt, daß der gestrige Tag den Zusammenbruch der nationalistischen Demagogie und ihrer Anstrengungen zur Verhinderung einer Verständigung der Völker gebracht habe.

Eine Kundgebung der Reichsregierung.

Aus Anlaß der Verabschiedung der Dawes-Gesetze erläßt die Reichsregierung namens der Reichsregierung eine Kundgebung, in der er allen Mitgliedern, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben, seinen Dank ausspricht. In Erfüllung einer der Zusicherungen, die den Deutschnationalen gegeben worden sind, wird darin außerdem der Standpunkt der Reichsregierung in der Kriegsschuldfrage wie folgt dargelegt:

Die uns durch den Versailler Vertrag unter dem Druck übermächtiger Gewalt auferlegte Feststellung, daß Deutschland den Weltkrieg durch seinen Angriff entfesselt habe, widerspricht den Tatsachen der Geschichte. Die Reichsregierung erklärt daher, daß sie diese Festlegung nicht anerkennt. Es ist eine gerechte Forderung des deutschen Volkes, von der Würde dieser falschen Anklage befreit zu werden. Solange das nicht geschehen ist und solange ein Mitglied der Völkergemeinschaft zum Verbrecher an der Menschheit gestempelt ist, kann die wahre Verständigung und Verständigung zwischen Völkern nicht vollendet werden. Die Reichsregierung wird Anlaß nehmen, diese Erklärung den fremden Regierungen zur Kenntnis zu bringen.

Frankreich — Deutschland — England.

Nach Deutschlands Eintritt in den Völkerbund wird der Freiländepost England—Frankreich—Deutschland als lothliche Fortentwidelung dem Völkerbund erst das Gewicht geben, das er zur Erfüllung seiner großen Mission braucht. Der vollen Unterthütung eines in sich neuem Geiste geschlossenen Paktcs durch die amerikanische Regierung bin ich durchaus sicher, und ich hoffe bei meiner Reise, die ich demnächst nach Amerika unternehme, non maßgebenden Kreisen die Zustimmung zu erhalten, die einen großen Schritt weiter auf dem Wege zu einem wirklichen Völkerbund darstellt. Mein Plan ist in seiner heutigen Gestalt nicht mehr der ursprüngliche; aber er ist auch kein harres Dogma, sondern jede Aequina und Verbesserung wird stets auf fruchtbaren Boden fallen.“

Zeilen war ein paar Proben mit „Deutsche Tageszeitung“ und „Grenzboten“ übergeben: Aber nach Ansicht der Parie würde es mit der Abzeichnung der Tageszeitung noch manchem Gerächtsmann das in die Hände spielen. Manche Vorwürfe würden hantwärtet, manche Archive gefahndet werden, und die Epistolarien würden sich nicht halten können. Die Schuldigkeit ist unruhig geworden und verfallen.

Die Interparlamentarische Konferenz, in Wien wurde am Donnerstag nachmittags geschlossen, nachdem sie nur 14-

[illegible]

Das Grab mit der Leiche Venins ist jetzt dem Publikum zugänglich gemacht worden. Die Leiche ruht in einem Sarg aus rotem Holz, der auf einem mit einer Decke aus schwarzbrottem Samt umhüllten Katafalk steht. Obwohl der Sarg hermetisch geschlossen ist, können die Besucher durch den Glasdeckel den Körper des Diffiktors betrachten. Das Gesicht Venins hat seinen natürlichen Ausdruck bewahrt, und die Zähne haben nicht die kleinste Umwandlung erlitten. Er ist mit einem Anzug aus braunem Tuch bekleidet, der mittelmäßigen Schnitt zeigt, auf der Brust steht man den roten Sametknoten. Professor Schwarz, der mit seinem Gefühlen die Embalhmierung der Leiche beehrte, gab Zeugnisaussagen, die eine ausführliche Erklärung über das von ihm angewandte Verfahren der Embalhmierung. Während es den alten Ägyptern nicht möglich war, die Embalhmierung und die Veränderung der Gesichtszüge bei ihrer Mumifizierungsmethode zu vermeiden, haben die römischen Präparatoren ein System gefunden, das nicht nur den Körper, sondern auch das Gehirn des Verstorbenen in normalem Zustand erhält, woraus folgt, daß der Saft der Nerven verjagt bleibt, und daß der Sarg mit der Leiche in einem Raum mit gleichmäßiger Temperatur aufgestellt ist. (Für die künftige Verhütung, die nicht mehr auf die Kräfte des Gedächtnisses zu sein braucht, erörtern wir geeignete Vorkehrungen.)

Der Anfang August 1931 brachte der deutschen imperialistischen Arbeiterbewegung die Anbahnung der Sozialen. Der letzte und schnell veranschaulicht Klug der Partei Reichertstufes in den Reihen der Reichswehr der sozialistischen Arbeiterbewegung an, obwohl der große Sieg der imperialistischen Bewegung als eine große wirtschaftliche Arbeiterbewegung sich gezeigt hat. Der ein ganz neues Stadium der Bildung und Gestaltung hervorgerufen hat. Die Idee der Arbeiterbewegung hat nach Tausende eine neue wirtschaftliche Idee veranschaulicht, die Idee einer imperialistischen Bewegung.

Durch eine Schwindelgründung wurden mehrere Firmen, bestehend Chemiker, um viele Tausende von Goldmark betrogen. Vor einem Vierteljahr wurde eine Firma Fritz Wallian und Co. gegründet. Diese „tüchtigen“ Kaufleute mieteten in der Kaiserstraße ein möbliertes Zimmer, bezogen sich Briefbogen mit prählenden Köpfen und Aufdrucken. Ein Reichskanzlerfoto durfte natürlich auch nicht fehlen. Durch große Reklame führten sie sich bei den Firmen ein und so aelau es ihnen bald als sichere Kunden zu gelten. Jetzt holten sie zu einem großen Schlage aus. Sie gaben Benellungen auf, die sich auf einen möglichst kurzen Zeitraum zusammenbrängten, bezahlten mit geleiheten und ungebeden Scheds. Ehe dieser Schwindel von den Firmen bemerkt wurde, waren die Waren in dem „Lager“ in der Kaiserstraße angekommen und die Firmeneinhaber eines Nachts heimlich mit allen Sachen, die schon eingeliefert waren, verschwunden. Es fielen ihnen für mehrere 100 000 Goldmark Waren aller Art, leberne Handtachen, Wäsche, Strümpfe, Stiefel u. a. in die Hände. Als die geschädigten Firmen bei der Kriminalpolizei Anzeige machten, und diese eintriff, waren nur noch einige nachträglich angekommene Sachen zu finden. Die „Chefs“ mit den Hauptwaren waren verschwunden.

Sozialist hatte noch ein schwächliches, künftiges Proletariat vor Augen. Die Hilfe für dieses glaubte er anhand der Weltmarktsicheren zu müssen, und er fand sie im Staat. Wenn wir den angeblichen künftigen Fortschritt, den die deutsche sozialistische Arbeiterkraft über Sozialie hinaus gemacht hat, klar und bestimmt erkennen können, so brauchen wir nur die Tatsache festzuhalten, daß heute das sozialistische Proletariat in sich selbst die Kräfte gegen den Einfluß einer neuen Rasse gefunden hat.

Danziger Nachrichten

Danzig in Gefahr!

Es verlautet, daß die künftige Weltjugend-Konferenz vom 2. bis 4. September in Danzig stattfinden soll. Die deutsch-nationalen Abgg. Frau Kalähne und Falkenberg haben nun folgende Anfrage an den Senat gerichtet:

„Ist dieses dem Senat bekannt, und wie gedenkt er im Hinblick auf die Tatsache, daß die Tagung des Deutsch-nationalen Jugendbundes in Danzig seinerzeit nicht stattfinden durfte, sich zu dieser Konferenz zu stellen?“

Die Deutschsozialen haben ähnliche Einwände: Auf dem Vorkriegsberge sollen in der ehemaligen Kuffelfabrik eine Anzahl galizisch-jüdische Familien untergebracht sein, angeblich Auswanderer, die wegen Erschöpfung der Einwandererquote vorläufig nicht in Amerika einreisen können. Abg. Herrmann ist nun besorgt, daß Danziger Arbeitnehmer durch die Anwesenheit dieser Leute Schaden haben könnten und verlangt vom Senat Auskunft über diese Angelegenheit. Was diese Herrschaften für wirklich schwere Sorgen haben!

Rundschau auf dem Wochenmarkt.

Auf dem heutigen Wochenmarkt ist viel Geflügel zu haben. Gänse, Enten und Hühner bummeln an den Ständen, liegen auf den Tischen und in Körben. Der Preis dafür ist aber unerträglich. Für eine fette Gans werden schon 5,75 Gulden verlangt. Eine Gans für einen Krikel-Enten an, das Stück zu 2,50 Gulden. Mit Gemüse und Obst ist der Markt überfüllt. Weißkohl kostet 20 Pfennig, Rotkohl 35 Pfennig das Pfund. Für ein Bund Röhrrüben zahlt man 10-15 Pfennig. Das kleine Köpfchen Blumenkohl kostet 30 Pfennig. Ein Suppenbündchen soll 25 Pfennig bringen. Für Senfsorten werden 50 und 60 Pfennig für 1 Pfund verlangt. Salatgurken kosten pro Pfund 20 Pfennig. Tomaten kauft man das Pfund für 70, 80 Pfennig. Schabbeln kosten 20 Pfennig das Pfund. Wachsböhen noch 60 Pfennig. Kapsel und Birnen kosten pro Pfund 25-35 Pfennig. Für Spitzeln werden 25 und 30 Pfennig verlangt. Das Rote Preiselbeeren wird mit 60 Pfennig abgekauft. Blaubeeren sind noch immer zu haben, das Pfund zu 25 Pfennig. Für Pfifferlinge zahlt man 40 Pfennig für ein Liter.

Wieder wurden sehr viel Ästern angeboten. Eine Handvoll der bunten Blumen kostete 30 Pfennig. Für ein Ästernbüschel soll der Blumenfreund 50 Pfennig und 1 Gulden zahlen.

Das Fleisch ist wieder im Preise gestiegen. Für Rindfleisch ohne Knochen werden schon 1,40 Gulden für 1 Pfund verlangt. Diese neue Preiserhöhung ist ganz unübersehbar. Für Butter werden 2,20, 2,40-2,60 Gulden für ein Pfund verlangt. Die Mandel Eier preis 1,90 und 2,40 Gulden.

Auf dem Fischmarkt ist viel frische und geräucherter Ware zu haben. Kase kosten 1 und 2 Gulden. Kumpfen 50 und 60 Pfennig. Quappen ebenfalls 60 Pfennig das Pfund. Der gleiche Preis wird für frische Herings gefordert. Röhrrüben kosten 1,50 und 2,50 Gulden das Pfund.

Wie gern möchte die Hausfrau etwas Vorrat für den Winter eindecken, so Preiselbeeren oder Gurken als Gabe für Fleisch, doch bei den hohen Preisen ist das unmöglich, zumal das Einkommen der meisten Haushaltungen so schwach ist, daß keine Ausgabe viel Überflüssiges kostet. Jeder Schritt um Verbesserung der Lage kostet viel Mühe und Entbehrungen.

Alkoholate vor Gericht.

Viele Straftaten haben ihren Ursprung im Alkoholenuss. Oft werden junge Leute für ihr gonaes Leben flüchtig, weil der Alkoholenuss ihre moralische Seelenma lastet und sie dadurch zu Straftaten verleitet wurden. Das Gericht ist in solchen Fällen in gewissen schmerzlichen Tagen. Man hat an den Danziger Gerichten den Standpunkt vertreten, daß die Trunkenheit kein Grund zur Strafmilderung oder Strafausschließung sein darf. Man hat das 1. A der Strafgesetzbuch der vorher durch Alkoholenuss seine Verantwortung mindert, damit die etwaige zukünftige Straftat in seinen Willen mit aufnimmt, so daß damit die volle Verantwortlichkeit für die Tat herabgesetzt ist. Man hat auch, daß eine Strafmilderung deshalb nicht erfolgen dürfe, weil hieraus eine Speculation entstehen könnte. Der Täter könnte sich vor der Tat die Strafmilderung sichern, indem er Alkohol genießt und dadurch absichtlich seinen Willen schwächt. Es gibt nun eine Möglichkeit auf bestimmte Fälle Rücksicht zu nehmen und zwar ist das die Vermittlung einer Strafmilderung. Der Stand der Strafmilderung ist den Verurteilten zu bestimmen, ihn vorzuziehen zu machen und ihn zu veranlassen, die Ursache der Tat zu beseitigen. Das Gericht müßte dem Verurteilten eine Strafmilderung unter der Bedingung gewähren, daß er während der Verurteilung sich des Alkoholenusses freiwillig enthält. Erst bei der Bekehrung dieser Bedingung, so hat er sich nicht nur von der Strafe befreit, sondern seinen Willen und seinen Charakter gestärkt, da die Entschlossenheit freiwillig geübt ist. Diese Stärke wird ihm während des ganzen Lebens nützlich bleiben. Die Gesellschaft ist dann vor Straftaten geschützt, die ihre Ursache im Alkoholenuss haben.

Derartige Strafmilderungen haben bereits bei andern Gerichten stattgefunden und auch in den beteiligten Preisen in Danzig wird jetzt diese Maßnahme erwogen.

Ein ungetreuer Vertreter.

Eine größere Danziger Firma hatte in Königsberg eine Niederlage mit einem Lagerverwalter einen Vertreter, der die Waren verkaufte. Der Vertreter hatte den Auftrag und die Ermächtigung, Waren der Firma als Reisender zu verkaufen. Er hatte dabei die Preisgrenzen innezuhalten und außerdem nur freibleibend zu verkaufen, bis er für jeden

Verkaufsfall die Genehmigung der Firma eingeholt hatte. Im Dezember 1923 erhielt die Firma von dem Lagerverwalter in Königsberg die Anfrage, weshalb er die von ihm gekaufte Warenlieferung noch nicht erhalten hatte. Die Firma hatte aber von sich einem Verkauf keine Ahnung. Die weiteren Nachforschungen ergaben nun folgendes: Der Vertreter hat im Juni 1923 an den Lagerverwalter in Königsberg fast ein Drittel des ganzen Warenlagers verkauft, und zwar zu einem Preise, der weit unter dem Einkaufspreise lag. Der Preis wurde ferner in Reichsmark abgegeschlossen. Dann kam die ungeheure Geldentwertung, die damals vorauszu sehen war. Im Dezember wollte der Lagerverwalter die Ware für diese Reichsmark annehmen. Das heißt also, er wollte ein Drittel des Lagers geschenkt erhalten. Der Vertreter hatte diesen „Verkauf“ der Firma nicht gemeldet.

Die Firma machte nun Anzeige und lehnte die Warenlieferung ab, da hier Untreue vorliege. Der Lagerverwalter klagte auf Lieferung. Das Zivilgericht verurteilte die Firma zur Lieferung zu dem Preise in Reichsmark, da Markt Markt sei. Die angeblich verkaufte Ware hatte einen Wert von etwa 60 000 Gulden. Die Firma wäre dadurch fast zugrunde gegangen.

Der Vertreter hatte sich nun vor dem Schöffengericht wegen Untreue zu verantworten. Er hat als Bevollmächtigter absichtlich über Waren seines Auftraggebers zu dessen Nachteil verfügt. Der Amtsanwalt beantragte 3 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust. Das Gericht beschloß Verurteilung. Es sollen noch weitere Feststellungen erfolgen.

Die neue Spielzeit des Stadttheaters

beginnt am Sonntag, den 14. September, und sind dafür von der Intendanz folgende neue Mitglieder verpflichtet:

In der Oper: Kammerfräulein Johanna Brun, 1. Hochdramatische von der königlichen Oper in Kopenhagen (nach erfolgtem Gastspiel); Silke Kamietz, 1. jugendlich Dramatische vom Landestheater in Schwerin (n. erf. G.); Maria Kieff, 1. Altistin vom Stadttheater in Elst (n. erf. G.); Gertraud Walf, Oper- und Operettenbühne vom Stadttheater in Dortmund; Anny Petry, jugendliche und lyrische Sängerin von Moskau (Schule Schindling); Kläre Kolberg, Soubrette vom Hamburg (Schule Haag); Georg Becker, 1. Heldentenor vom Stadttheater in Bremen; Fredy Busch, jugendlicher Held; Alfred Schütz, 1. Heldener Tenor vom Stadttheater in Göttingen; Alfred Schütz, 1. Heldener Tenor von Magdeburg (n. erf. G.); Juan Epinat, Oberregisseur der Oper vom Stadttheater in Königsberg (n. erf. G.); Karl Hammerger, Chor- und Ballett-Repetitor vom Wiener Konservatorium.

Im Schauspiel: Annette Sehn, 1. Sentimentale und jugendliche Charakterrollen vom Landestheater in Stuttgart; Maria Koch, 1. Salondame vom Schauspielhaus in Leipzig; Lothar Firmans, 1. jugendlicher Held vom Stadttheater in Moskau; Richard Knorr, 1. Bonvivant vom Landestheater in Altenburg (n. erf. G.); Julius Franz, Schied, Chorgespieler vom Stadttheater in München-Gladbach.

Eröffnung des Filmpalast Danzfuhr.

Der Name des Hauses kündigt Glanz und Schimmer, so hoch es in dem gestern Abend zur Eröffnung der neuen Filmkunststätte in Danzfuhr gepörschten Prolog. Und wie es die Worte künden, so ist es auch in der Tat. In dem schon äußerlich auffallend schönen Gebäude in der Bachhofstraße ist durch den Kinobesitzer M. Seidler der Filmkunst ein Theater entstanden, das in seiner vornehmen Ausstattung zu den besten seiner Art zählt. Die Räume sind geschmackvoll eingerichtet. Der große Theateraal, der etwa 900 Personen gute Sitzgelegenheiten bietet, ist geräumig und luftig angelegt. Die Plätze verteilen sich in einem großen Parterre und einem breit angelegten Rang. Ein lattes Gelb gibt dem hochgehobenen Raum eine leichte, weiche Note. Besondere Sorgfalt ist auf die Ausstattung der Bühne gelegt. Eine im tönenden Blau mit reichem Goldschmuck gehaltene Fassade gibt den Vorführungen einen stimmungsvollen Rahmen. Auch sonst ist in Bezug auf Ausstattung und Technik alles aufgegeben, um dem Namen des neuen Theaters gerecht zu werden. Im geräumigen Vorderbau ist die Einrichtung eines größeren Restaurants vorgesehen, das in einigen Wochen eröffnet werden soll.

Die Eröffnung des Filmtheaters ging gestern im großen Rahmen vor einem Kreis geladener Gäste vor sich. Nach dem vom Schauspielers Heinz Brede vorgetragenen Prolog, sowie erstklassigen musikalischen Darbietungen des Theaterorchesters und Gesangsvorträgen des Opernsängers Ernst Wilhelm kam ein gut zusammengestelltes Filmprogramm zur Vorführung. Der Abenteuerfilm „Die Finnen des Großherzogs“ glorierte in anstehender Weise das Leben und Treiben in einer feinen südlichen Residenz. Ein halb dramatisch und halb lustig gehaltenes „Filmspiel“ „Seine Frau, die Unbekannte“, zeigte das literarische Spiel einer Frau mit ihrem Mann. Dazwischen gab es einen unterhaltenden Film über die Formen der Kunstszene. Das Programm war sehr unterhaltend und wurde durch künstlerische Musikdarbietungen bereichert. Im „Filmpalast“ ist der Filmkunst nach diesem erfolgreichen Anfang jedenfalls eine neue, würdige Pflegestätte entstanden.

Ein schweres Explosionsunglück tief gestern Abend gegen 7 Uhr die Feuerwehre nach dem Hause Seifengasse 1, wo der Kaufmann Gröninga schwer verletzt angefunden wurde. Er wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo er noch im Laufe des Abends seinen Verletzungen erliegen ist. Der Verunglückte betrieb in den Kellereien des Grundstücks Seifengasse 1 eine Destillation. Es lagen da eine große Anzahl Spiritusküfzer, von denen eine im Laufe des gestrigen Tages leer wurde. Gröninga wollte das Glas abbrechen, änderte aber unvorsichtiger Weise ein Händholz an, wodurch sofort eine Explosion eintrat. Er wurde durch die Gewalt der Explosion in die Ecke des Kellers geschleudert, wo man den Ver-

unglückten mit vielen Brandwunden und schweren Kopfverletzungen fand. Zwei junge Leute, die ebenfalls im Keller waren, konnten rechtzeitig flüchten und blieben unverletzt.

Der Untersuchungsausschuss tritt Montag, nachmittags 4 Uhr, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Vernehmung der Zeugen: Senatspräsident Sahm, Senator Strunk, früh, Senator Förster, früh, Dr. Eichert, Senator Dr. Volkmann, Kaufmann Jewelowski.

Brand einer Baumwoll-Ladung. Gestern nachmittags geriet auf dem Güterbahnhof Rege Tor ein mit Baumwoll-Ballen beladenes Fuhrwerk in Brand, wodurch die sofort herbeigerufene Feuerwehr geraume Zeit in Anspruch genommen wurde. Das Feuer war durch die Reibfähigkeit eines Arbeiters entstanden, der sich eine Zigarette anzündete und dabei den Ballen so nahe kam, daß auch diese Feuer fing. Die Pferde wurden mit Hilfe von Eisenbahnbeamten gerettet.

Matrosen-Schlägerei. Zu der Schlägerei in der Burgstraße, über die wir bereits berichteten, erhalten wir noch folgende Einzelheiten: Vor einigen Tagen kam es in der Burgstraße zwischen sieben Matrosen des schwedischen Dampfers „Martha“ zu einer Schlägerei. Ein Beamter der Schupo, der den Streit schlichten wollte, wurde ebenfalls angegriffen und erhielt einen Stoß gegen die Brust. Da der Beamte sich sieben Angreifern gegenüber sah, machte er von seiner Pistole Gebrauch und verletzte einen Angreifer am Kopf, worauf die Täter flüchten wollten. Auf sein Notsignal erschienen mehrere Beamte, um die Täter festzunehmen. Bei der Festnahme leisteten die Täter heftigen Widerstand. Der Arbeiter K., der die Stiche in den Kopf erhalten hatte, mußte, da die Schädeldecke verletzt war, ins Krankenhaus überführt werden. Die Täter wurden ins Polizeigefängnis eingeliefert.

Im Alkoholenuss. Zwei Beamte der Schupo wurden am Abend gegen 10 Uhr in ein Lokal in Ora gerufen, um die Arbeiter Alfred Teppich und Franz Sabuda, die in angetrunkenem Zustande dortige Gäste belästigt hatten, aus dem Lokal zu entfernen. Sowohl der Aufforderung des Beamten, das Lokal zu verlassen, kamen die beiden nicht nach. Als sie darauf gewaltsam entfernt werden sollten, leisteten sie Widerstand, wobei ein Beamter zu Boden geworfen wurde und der von 2. mehrere Schläge ins Gesicht erhielt. Als der andere Beamte dem Bedrängten zu Hilfe kommen wollte, drangen beide Täter auf ihn ein. Er machte von seiner Pistole Gebrauch. Jetzt erst gelang es, beide zur Wache zu bringen, von wo sie nach Feststellung der Personalien wieder entlassen wurden.

Eine Veranlassungsfahrt am Sonntag mit dem Salon-dampfer „Sicafis“ nach Nideleswalde veranstaltet die Danziger Schiffsahrtgesellschaft. Näheres siehe Inserat.

Eröffnung der Herbst- und Winterfaison. Die Firma Max Fleischer Nachf., Gr. Postweggasse, hat keine Mühe gespart, um wieder mit Herbst- und Wintermoden aufwarten zu können. Die großen Säler sind erdrückend gefüllt und bieten jedem Geschmack reiche Auswahl. Mäntel und Kostüme in modernster Verarbeitung, pelabeseht und pelagefüllt, und Pelzmäntel lassen das Rechte mühelos finden. Daneben sind Rockfisch- und Kinder-Verfisch- und Winter-Verfischen von den einfachsten bis zu den elegantesten in überraschend großer Auswahl vorhanden. Ein Besuch des Hauses ist daher lohnend.

Polizeibericht vom 30. August. Festgenommen: 24 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen großen Unfals, 17 wegen Trunkenheit, 3 in Polizeihast, 4 Personen obdachlos.

Danziger Standesamt vom 29. August 1924.

Todesfälle: Sohn des Straßenbahn-Hausmeisters Bruno Mielke, 3 M. — Kaufmann Richard Koeper, 57 J. 7 M. — Invalide Peter Schneider, 66 J. 2 M. — Professor und Dr. phil. Felix Serikowski, 74 J. 11 M. — Bureauangestellter Alfons Buske, 31 J. 9 M.

Danziger Standesamt vom 30. August.

Todesfälle: Gärtner Franz Noß, 67 J. 5 M. — Schlosser Otto Stoerner, 21 J. 11 M. — Kaufmann Bruno von Mirbach, 57 J. 1 M. — Schneiderin Clara Benkel, 63 J. — Ehefrau Leontadia Dolata geb. Schmidt, 36 J. 1 M. — Eisenhauer Johann Kiesel, 67 J. 6 M. — Ehefrau Emma Korich geb. Wachtans, 61 J. 7 M. — Unbekannt 1 E.

Ämtliche Börsennotierungen.

Danzig, 29. 8. 24

1 Rentenmark 1,33 Gulden.

1 Mark 1,07 Danziger Gulden.

Scheck London 25,03 Danziger Gulden

Perlin, 29. 8. 24

1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 18,9 Billionen Mk.

Danziger Getreidepreise vom 29. August. (Ämtlich)

In Danziger Gulden per 50 R. Weizen 12,50-13,40, Roggen 9,25-9,75. Gerste 11,50-12,80. Hafer 9,50.

Wasserstandsberichte am 29. August 1924.

	28. 8. 29. 8.		28. 8. 29. 8.
Wahlhorst	+1,24 +1,12	Kunzebach	+1,28 +1,31
	28. 8. 29. 8.	Montaupitze	+0,63 +0,85
Wahlhorst	+1,53 +1,51	Diesch	+0,65 +0,84
	28. 8. 29. 8.	Diesch	+0,52 +0,71
Wahl	+1,01 +1,03	Elnage	+2,18 +2,12
	29. 8. 30. 8.	Schleusenort	+2,44 +2,38
Thorn	+1,02 +1,06		
Torben	+1,04 +1,13	Rogal:	
Calu	+0,92 +1,06	Schönan O. P.	+6,72 +6,73
Branden	+0,84 +1,05	Galaenberg O. P.	+4,63 +4,63
		Reuhorsterb.	+1,72 +1,73
		Wmach	

Wir wissen Bescheid

in der Kochkunst

und schützen deshalb unser Eingemachtes vor dem Verderben durch Schimmel und Gährung nur durch Verwendung d. bewährten

Dr. Oetters
Eingemachte Güter

1 Maßchen genügt um 10 Maß
Frucht, Salz, Zucker usw.
haltbar zu machen. Recepte
unbetr. in d. Geschäften oder in
Dr. A. Oetters Bielefeld.



Bitte eine Seite

Danziger Nachrichten**Wochen-Kino.**

Eine Lehmanniade nach Art der Kobliade.

1. Kapitel.

Almo berichtet wird über den Besuch Hindenburgs in Poppo und über die Folgen, die diese Begrüßungsfahrt bei dem deutschsozialen Abgeordneten Lehmann hatte. Gibt ferner Aufschluß über die parlamentarische Betätigung der Abgeordneten Klawitter und Harnau.

Eines Tages war Hindenburg nach Poppo gekommen. Mit einem Dampfer, der von Stettin geschommen. Allerdings nur für eine Weile klein, denn Ostpreußen war das Reiseziel sein.

Aber zu dieser halben Stunden hatten sich auf dem See alle eingefunden. Die immer noch Schwaben von des Kaisertums Glanz und allabendlich befinnen die hohe Wonnegeiz.

Und in Gehrock, Zylinder, dann ferner die Kriecher-vereine und sonstigen schwarz-weiß-roten Viecher. Aber von allen Gurrächreien hatte die größte Schand. Die Volkstaaraktion mit dem Hakenkreuz.

Die haben so laut Gurra geschrien, daß sie sich weiter mükten fleißig bemühen. Zu Wähen der heißen Kühle Brand.

Doch was tun die nicht alles fürs Vaterland.

Dann zogen die Mannen von Runge-Knüppel, zum Sturm auf den Volkstag, wie einst die von Düppel. Hier galts zu vertreiben die vielen Juden und Marrißen. damit Danzig Ruh.

Nest wollte man dreinfahren mit eisernen Beien; Bisher war man leider zu faul hier gewesen. Verzierte mit Hakenkreuzen den verführerischen Ort. Aber die Juden ainen trotzdem nicht fort.

Doch da man die Juden nicht selbst konnte fassen, so sollten die andern furchtbar erblassen, die als Judenfeinde sind wohl bekannt in unserm deutschen Vaterland.

Denn das sind sie alle, die Sozialisten, Demokraten, Admiringe und Spartakisten. Aber weil letztere auch schwärmen für die Diktatur aern, hatte man auf diese (aus Neid) den größten Kern.

Als erster begann den Kampf ein Schneider, den reute es lange schon, daß leider man zu den Selben nicht rechnete seine Kunst. Das soll anders werden jetzt in der Zukunft.

Der Ruf der Schneider wird jetzt höher, und in der Rolle der Helden vom Meißer stürmt es aegen die Kommunisten ran: Wenn du een Gerl beest, komm an!

Fort mit Anstand und Sitte, das ist jüdische Mache. Wer als Hakenkreuzler kämpft für die ariische Sache, kann sich mutvoll in der Tonart ergehen, der Wälfüren, die auf dem Fischmarkt stehen.

Und wie vor dem Kampf sich bei Vater Demer die Selben zuvor sich beschimpften sehr, ruft Held Lehmann vor dem Kampf ganz harisch noch Dem Gegner ein Wort zu, das reimt sich auf Maria-Loch.

Und in seltener Schneidr-Buteffase. Wollt er dem Gegner verbläuen die Nase. Ihm quollen heraus Augen und Chemise, Das Bild, das er bot, war gerade nicht nett. Das Minakampf-Balkspiel war bald auch gelungen. War nicht Frau Richter dazwischen gesungen. Die hielt den raufstüßigen Schneiderbod. Von hinten fest an seinem Hod. So verhinderte diese Frau noch beizetten, Daß sich die Tribünen gar böse verbläuten. Und daß Präsident Treichel verlagte wurde am Ends Vom Hinden-Kabarett-Rasch wegen unlauter Konkurrenz. Ueber diese Tat des Abgeordneten Lehmann stimmten die andern ein arokes Weh an — Nur Klawitter sprach: Der Kommunist ist ein Laß! Und trant mit Herrn Harnau noch einen Schnaps.

2. Kapitel.

Berichtet über die wieder einmal glücklich verhinderte Weltrevolution und welches Wehklagen sich darob auf dem kommunistischen Parteitag erhob.

Aber so achts, dieser böse Freitag hatte ein Nachspiel auf dem K.P.D.-Parteitag. Wo man die Abgeordneten kriegte beim Ohr, Und ihnen warf ihre Feilschaft vor.

„Ihr habt euch nicht revolutionär betragen; Statt auf die Hofentfänger zu schlagen, habt ihr den Friedensschrei einer Bürgerfrau anerkannt. Und seige verdeckt die Proletenhand.“

„Ach wär es doch nur Keilerer gekommen, Da hätte die Revolution ihren Anfang aenommen Und es wär eintrassen aus einer Tat Im Volkstag die Diktatur vom Proletariat.“

„Gäht ihr voranekürmt, statt seige aefschmeigen, Die Weltrevolution hätte diesmal bestimmt können liegen. So bleibt uns nichts übrig als abzulegen nur Euch gegenrevolutionäre Führergarnitur.“

So klagten die Moskauer über ihre neueste Pleite. Und betrachtete man Lehmanns Tat von dieser Seite. So aebührt Frau Richter noch a-herer Lohn: Denn sie bewachte uns vor der Weltrevolution.

Ernst Satyr.

Arbeiter-Athleten auf dem Ohraer Sportplatz. Um die Mehmschätigkeit zu heben und neue Anhänger für die Athletik zu werben, ruft die Abteilung Ohra der Schwermathletik-Vereinigung Danzig 07 zum Sonntag, 31. August, vorm. 10 Uhr auf ihrem Sportplatz in Ohra zu öffentlichen Mehmschunden auf. Bei dieser Veranstaltung kommen Wettkämpfe im Sehen, Ringen und Boxen zum Ausdra, an dem sich die Mitglieder der anderen Abteilungen der Vereinigung beteiligen. Diese Stunden versprechen interessant zu werden, da in der Hauptache die jüngeren Kräfte zeigen werden, daß sie etwas gelernt haben. Am 21. September findet im Café Terra das 15. Stiftungsfest der Abteilung Danzig statt. Am folgenden Sonntag, den 28. September, erfolgt die Gründungsfeier der neuen Abteilung Reusfahrwäler im Gesellschaftshaus in Reusfahrwäler verbunden mit Gesellschaftskämpfen im Ringen und Wettkämpfen im Boxen. Bei den Vorkämpfen wird dieser junge Zweig unserer Bewegung zeigen, daß in diesen Kämpfen ein guter Kern steckt.

Zur Volkszählung am 31. August 1924.

„Schon wieder eine Volkszählung?“ wird mancher erstaunt fragen. Darauf ist zu antworten, daß seit der letzten Zählung, die am 1. November 1923 stattfand, wesentliche Veränderungen in den Bevölkerungszahlen eingetreten sind. Allein in der Stadt Danzig hat nach der Vorschreibung des Statistischen Amtes inzwischen die Einwohnerzahl um etwa 4000 Personen zugenommen. Zuverlässig und einwandfrei lassen sich Veränderungen in den Bevölkerungszahlen jedoch nur durch eine Inventuraufnahme der Bevölkerung, eine Volkszählung, feststellen.

Durch diese Zählung soll daher die Gesamtzahl aller am 31. August d. Js. im Freistaatsgebiet überhaupt anwesenden Personen ermittelt werden, um eine genaue Kenntnis davon zu verschaffen, wie hoch gegenwärtig die Einwohnerzahl ist. Diese Feststellung ist von außerordentlicher Wichtigkeit für die Verwaltung.

Es versteht sich von selbst, daß eine Zählung, von der soviel abhängt, mit der allergrößten Genauigkeit durchgeführt werden muß. Jeder Haushaltungsvorstand, der bis zum 30. August, mittags, keinen Fragebogen zur Zählung erhalten hat, ist verpflichtet, sich sofort einen solchen beim Hauswirt bzw. Verwalter (sofern diese im Hause wohnen) oder auf dem Polizeirevier ausshändigen zu lassen und ihn auf das Sorgfältigste auszufüllen. Es darf einfach nicht vorkommen, daß eine Person bei dieser Zählung übergangen wird. Mancher mag denken, auf eine Person mehr oder weniger komme es nicht an, dadurch würde das Ergebnis doch nicht beeinflusst. Wer so denkt, denkt gewisslos; er sollte sich vor Augen führen, daß durch diese Auffassung der ganze Zählungszweck hinfällig gemacht werden kann. Wenn von je 100 Personen auch nur eine nicht mitgezählt wird, so bedeutet das bei einer Einwohnerzahl des Freistaatsgebietes von vielleicht 875.000 einen Ausfall von 8.750 Personen, mithin ein Mißlingen der Zählung. Es kommt ja gerade auf diejenige Personenzahl an, die über den letzten festgestellten Stand hinaus im Freistaatsgebiet anwesend ist, und bei dieser verhältnismäßig geringen Zahl macht ein Unterschied von auch nur wenigen Hunderten schon sehr viel aus.

In die Hauszählung kommen auch Hausverwalter, welche die dringende Bitte, wie bei der letzten Volkszählung auch diesmal nach Kräften in den Dienst der Sache zu stellen.

Besonders sei noch darauf hingewiesen, daß die ausshändigen Zählformulare nur dann dem Hauseigentümer bzw. Verwalter (Hauswirt) abzugeben sind, wenn dieser auf dem eigenen Grundstück wohnt. Wohnt dieser nicht daselbst, so sind die Zählformulare nicht etwa an ihm hinzubringen, sondern zur Abholung durch die Revierpolizeibeamten bereit zu halten, und falls die Abholung bis zum 5. September nicht erfolgt ist, auf dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.

Ein neuer Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Goussard & Co., Aktiengesellschaft für Ex- und Import, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist der Kaufmann Emil Harder ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 9. Oktober d. J. bei dem Gericht einzureichen. Auf den 4. September d. J. hatte das Unternehmen no ohne außerordentliche Generalversammlung einberufen, in der über die Liquidation der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden sollte, doch scheint dieser Weg nicht mehr gangbar gemeinen zu sein, so daß nur noch die Konkursanmeldung übrig blieb.

Großer Spezialverkauf

Wäsche und Wäschestoffe

Die Qualität sowie der Preis beweisen unsere besondere Leistungsfähigkeit in diesen Artikeln

Hemdentuch	feinfädige Ware	Meter	0.98
Hemdentuch	starkfädiges Gewebe	Meter	1.25
Hemdentuch	prima Qualität, appreturfrei	Meter	1.75
Handtuchstoff	gebleichtes Dreilgewebe, 45 cm breit	Meter	1.25
Handtuchstoff	gebl. Dreilgewebe, mit roter Webkante, 45 cm breit	Meter	1.40
Handtuchstoff	Reinleinen, 48 cm breit	Meter	2.80
Handtücher	Reinleinen, gesäumt und gebändert	Stück	3.90
Gläsertücher	rot kariert, 45×45	Stück	0.75
Gläsertücher	rot kariert, 60×60	Stück	1.20
Messertücher	Reinleinen, 55×55	Stück	1.45
Kaffee-Gedecke	farbig, für 6 Personen		24.-

Ueberschlaglaken	aus gutem Linon, mit Lochstickerei	36.-	29.50
Kissenbezüge	dazu passend, 80×80 cm	16.-	12.50
Ueberschlaglaken	pa. Halbleinen, mit Hohlnaht u. Punktstickerei	49.-	44.-
Kissenbezüge	dazu passend, 80×80 cm	18.50	17.-
Ueberschlaglaken	Linon, mit Stickereieinsätzen u. Säumchen	54.-	47.-
Kissenbezüge	dazu passend, 80×80	23.-	20.-
Herren-Taschentücher	weiß Linon, mit Ripskante	Stück	0.45
Damen-Taschentücher	mit bestickter Ecke und Hohlraum	Stück	0.60
Damen-Taschentücher	Schweizer Stickerei, mit Languette	Stück	0.75
Herren-Taschentücher	aus pa. Zephir, mit buntgew. Kante	Stück	0.85

Damen-Wäsche

Ein Posten Taghemden

Ein Posten Nachthemden

ein Posten

Luxus-Leibwäsche bestehend aus 3-teiligen Garnituren, sowie eleg. Friseurhöschen und Jumper-Unterhosen

Ein Posten Beinkleider

Ein Posten Hemdhosen

aus guten Stoffen, in solider Ausführung

zu außergewöhnlich billigen Preisen

Mengenabgabe vorbehalten!

Beachten Sie unsere Schaufenster;

Walter & Fleck A.G.

Der erste Schnee im Harz. Aus mehreren Teilen des Harzes werden jetzt die ersten Schneefälle gemeldet. So ist im Brockengebiet am Dienstagmittag der erste Schnee gefallen. Daß der Schnee sofort geschmolzen ist, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Zu verwundern ist dieser Schneefall, wenn man das Wetter in Betracht zieht, eigentlich nicht. Im vergangenen Jahre ging im Brockengebiet erstmalig Anfang Oktober Schnee nieder.

Einen schrecklichen Hund machten Sonntag Getraide-Arbeiter in der Dübener Heide. Sie fanden die völlig verlohnte Leiche eines Mannes noch rauchend an einem Baum liegen. Die Beine waren bis zum Becken völlig verlohnt, auch Leib und Brust waren verbrannt. Der Kopf war nur angerührt und wies Siebdruck auf. Die Kleidung war verbrannt, Gepäck war nicht vorhanden. Auffallend schien es, daß auf dem Wege Autopuren zu sehen waren.

Ein Autobus mit Insassen verbrannt. Ein schweres Autounfall ereignete sich nachts um 1 1/2 Uhr auf der Chaussee zwischen Seinos und Naale in der niederländischen Provinz Overijssel. Ein vollbesetzter Autobus, der von einer Kirmes in Seinos zurückkehrte, geriet auf unaufgeklärte Weise in Brand und war nach wenigen Minuten vollkommen ausgebrannt. Es entstand im Wagen eine unbeschreibliche Panik, da die beiden Wagenführer abgebrannt waren und die Schlüssel in der Verwirrung nicht gefunden werden konnten. Vorbeifahrenden Radfahrern gelang es, einige Personen durch die Fenster aus dem Wagen herauszuziehen. Die übrigen Passagiere verbrannten vollständig, so daß die genaue Anzahl der Opfer noch nicht festgestellt werden konnte. Sechs Leichen sind jedoch schon identifiziert. Ein Insasse lag noch aufrecht, aber völlig verlohnt im Wagen.

Stierkampf mit Gindern. In Remar im Staate New-Jersey sollte der erste Stierkampf auf dem Boden der Vereinigten Staaten stattfinden. Die Veranstalter hatten die

Erlaubnis der Regierung erhalten, daß während des Kampfes die Stiere nicht getötet werden sollten. Ohne Wissen der Veranstalter hatte der amerikanische Stierkämpferverein Arrestbefehle gegen die Teilnehmer und Veranstalter des Stierkampfes erwirkt. Er ließ mitten im Kampfe, als die Situation für die Stiere bedrohlich wurde, durch eine große Polizeitruppe die Veranstalter, die Kombis und die Picadores aus der Arena weg verhaften. Der dreitausend anwesenden Zuschauer, die sich zum größten Teil aus Spaniern und Portugiesen zusammensetzten, bemächtigte sich große Wut, und, mit den rasenden Stieren im Hintergrunde, entwickelte sich ein wütendes Handgemenge zwischen Zuschauern und Polizei, wobei es Tot und Verletzte gab.

Nächtliches Opfer einer Autofalle. In der Nacht wurde in Zehlendorf der 26 Jahre alte Kaufmann Frik. Haller bestmüßlos in der Mitte der Chaussee aufgefunden. Etwa zehn Meter von ihm entfernt lagen sein Motorrad, ein offener Koffler und eine leere Brieftasche. Nach einige Meter weiter entdeckte man eine Autofalle, deren Spannband zerissen war. Haller, der eine Gehirnerschütterung davongetragen hatte, wurde in bewußtlosem Zustand nach dem Sanatorium „Waldfriede“ transportiert. Nach der ganzen Situation zu urteilen, hatten die noch unbekannten Täter einen Draht quer über die Chaussee gespannt, um in der Dunkelheit Radler und Motorradfahrer zu Fall zu bringen und zu berauben.

Die verschollenen Kinder. Ein halbes Jahr ist verfloßen, seit in Magdeburg drei Kinder spurlos verschwunden sind. Sie gingen nachmittags an die Elbe, um sich die dort aufgestellten Eismaße anzusehen, sind dort noch geblieben worden und seitdem verschwollen. Tagelanges Suchen der Gishöhlen blieb erfolglos. Dann kam Schwaner und trieb die Eismaße ab. Die Kinder brachte es aber nicht ans Tageslicht. Da anzunehmen war, daß die Kinderleichen mit dem Schwaner abgetrieben worden sind, ließ der Reichswasserich alle Debel in Bewegung, um die Leichen ausfindig zu machen und zu bergen. Doch ist bis auf den heutigen Tag noch keine Spur von den Verschollenen entdeckt worden. Auch die

verloren aufgefunden wurde, erwies sich als irrig. Es bleibt nur noch der eine Schluss übrig, wenn er auch von Fachleuten abgelehnt wird, die Kinder sind in eine der großen Gishöhlen gekommen, eine nachträgliche Scholle hat ihnen den Ausweg verperrt, und später sind sie dann mit in die Nordsee hinausgetrieben worden.

Selbstmordversuch eines Scharfrichters. Der englische Scharfrichter Jone Ellis hatte sich vor dem Londoner Gericht wegen eines Selbstmordversuches zu verantworten, der bekanntlich nach englischem Recht strafbar ist. Ellis hatte versucht, sich zu erschießen, sich dabei aber nur unbedeutende Verletzungen zugezogen. Beim Verhör wurde der Scharfrichter gefragt, ob er einen Grund für seine verrückte Handlung angeben könne, was er jedoch verneinte. Ellis wurde gegen Abgabe des Versprechens freigesprochen, keine weiteren Selbstmordversuche zu unternehmen und dem Tode zu entsagen.

Drei Verbrecher in einer Schlinge. Das Schicksal wird bei Verbrechern oft zum Lustspiel. So hat es vor einiger Zeit in München und Zürich eine Komödie gegeben, die man einem Lustspielbucher nie geglaubt hätte. In München hatte ein Graveur im Auftrag eines Portugiesen für zwei Millionen brasilianische Banknoten gefälscht. Ein nach Zürich gefandter postlagernder Brief, der dem Portugiesen die echte Banknote mit den ersten gelungenen Fälschungen bringen sollte, geriet in die Hände eines ungetreuen Beamten. Der Beamte machte mit Hilfe der brasilianischen Noten eine Urlaubreise nach Italien und wurde dort beim Wechseln einer falschen Note verhaftet. Bei ihm fand man den Begleitbrief des Münchener Graveurs und verhängte die Münchener Polizei. Die verhaftete den Graveur. Zwischen dem Portugiesen und dem Graveur war unterdessen ein Streit entstanden. Der Portugiese, der weder die echten noch die falschen Noten erhalten hatte, klagte, der Graveur habe die echte Note für sich behalten, und der Graveur ärgerte sich über den Verdacht, und klagte, der Portugiese wolle ihm für seine Arbeit nichts bezahlen. Und in der Wut darüber verriet er den Namen seines Komplizen. So wurden drei Ver-

S. Anker · Danzig

Telefon 33, 385, 393 · Gegr. 1871
Telegraph-Adresse: Kleieanker

Getreide :: Mehl :: Reis :: Saaten :: Futtermittel :: Kolonialwaren

Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metallhandels-gesellschaft m. b. H.

Zentrale: Danzig, Brochschlager Weg 19 = Filiale: Kattowitz, Querstraße 2
Fernsprecher 229 u. 240 Fernsprecher 62, 63, 69

Abbruch stillgelegter Betriebe — Voll- u. Feldbahnmaterialien — Rohisen — Metallrückstände
Stab- und Formisen — Bleche

Anker-Lager Aktienges.

DANZIG
Telefon 6879, 6880

Spedition von Massengütern :: :: Eigene große Lagerhäuser

Speicherei Aktiengesellschaft.

Danzig, Hopfengasse Nr. 19/20
Telephon 5975, 5979, 3942

Getreidespedition :: Lagerung :: Maschinelle Bearbeitung

Oikos

Danziger Möbelindustrie u. Holzbearbeitung
A.-G.
DANZIG-LANGFÜR

Buchdruckerei

J. Gehl & Co.
Am Spandhaus 6 Tel. 3290

Geschäftliche Rundschau mit Dauer-Musterschutz!

Danziger Fernverkehr									
Danzig-Simonssdorf-Tiegehof und zurück									
C	10	20	30	40	50	60	70	80	90
60	10	20	30	40	50	60	70	80	90
70	20	30	40	50	60	70	80	90	100
80	30	40	50	60	70	80	90	100	110
90	40	50	60	70	80	90	100	110	120
100	50	60	70	80	90	100	110	120	130
110	60	70	80	90	100	110	120	130	140
120	70	80	90	100	110	120	130	140	150

Bergenske

BALTIC TRANSPORTS LTD.
Telegraph-Adresse: „Bergenske“
Fernsprecher: Namensanruf
Reederei / Befrachtung / Spedition / Versicherung / Stauerei

Buchhandlung

Volkswacht, J. Gehl & Co.
Am Spandhaus 6 u. Paradiesgasse 32

Western Trading & Industrial Co.

Joint-Stock Co.
Danzig Branch: Danzig, Hundegasse 12
Telefon 5581 Telegraph-Adresse: Western Danzig
H. I. Technische Maschinen, Holz, Eisen, Stahl, etc.
H. II. Chemikalien

Danziger Commerz- u. Depositenbank

Aktiengesellschaft

Danzig, Langgasse Nr. 48/49

Alexander & Lewin

Danzig, Langgasse Nr. 26/27

Damen-Kleiderstoffe und Voiles
EN GROS :: :: EXPORT

Bernhard Guttman

Holzexportgesellschaft m. b. H.

Hundegasse Nr. 83 Fernsprecher 7961

M. Slaweit & Co. Ltd.

London — Danzig
Holzexport

Mehringasse 4 Tel. 787, 1474

Walter Goldstein

Danzig, Hundegasse 4-5
Telephon 3140 und 5463

Leinen- und Baumwoll-Waren en gros

Danziger Holzexport

ISIDOR GOLDBERGER

D.-A.-H.-Z.-I.-G.

Versandlicher Güter 445

Grandt & Schumann

Holzmakler
Gegründet 1877

Danzig, Hundegasse 12 Telefon Nr. 6251 u. 223

N. Kleczewski & Co.

Danzig, Hundegasse 33

Saaten und Getreide

Henryk Lubinski

Danzig, Hundegasse 12 Telefon 2230

Hans Angress

Kommoden Markt 11. Tel. 382
EXPORT — Eisen, Stahl- und Werkzeugen — EXPORT

Bensinger & Co.

Münchenpasse 4/6 DANZIG München

Textilwaren-Export

Eger in den größeren Plätzen
Vertreter: Bensinger, London.

Baltische Agrar-Handels-Gesellschaft.

IMPORT Böttchergasse EXPORT

Skwierawski & Co.

DANZIG

Pfaffenstadt 55

Textilwaren-Großhandlung

Danziger Nachrichten

Wenigstellung der Fürsorgeerziehung.

Es kann wohl nicht bestritten werden, daß auch in der Fürsorgeerziehung die Veränderungen im Zusammenleben der Menschen, die mit in unruhigen Tagen stündlich beobachtet, nicht ohne Einwirkung bleiben können. Selbst das Erziehungsziel muß gewisse Veränderungen mitmachen. Schon allein der erste Schritt, durch die Umstellung des Lebens von der Kleinfamilie des Mannes zur Gleichberechtigung der Geschlechter bringt von selbst Umstellungen mit sich, die sich auch in der Erziehung auswirken. Deshalb ist es auch angebracht, etwas über die Modernisierung der Fürsorgeerziehung zu sagen.

Zweck der Fürsorgeerziehung ist Verhütung und Beseitigung der Verwahrlosung durch Familienpflege oder durch Anstaltsbetreuung. Leider ist die Erziehung in geeigneten Familien, die das Gesetz an erste Stelle setzt, durch die Anstaltsbetreuung viel zu sehr verdrängt. Pflegenstellen und Heime fehlen. Waren sie in geeigneter Zahl vorhanden, dann könnten viele Jugendliche aus den Anstalten entlassen werden. Leider machen auch manche Mädchen-Erziehungsanstalten den Fehler, die Dauer der Anstaltsbetreuung viel zu lange auszuhalten. Sie sind zum Teil als Bewährungsanstalten anzusehen. Zu fordern ist, daß sich die privaten Wohlfahrtsorganisationen mehr als bisher um die Ermittlung von Pflege- und Heimplätzen für Fürsorgeerzogene kümmern. Eine großzügige Propaganda ist nötig. Es muß allerdings hinzunehmen, daß die Fürsorgeerziehungsbehörden wesentlich freier in der Festsetzung der Pflegegelder und Heimekosten werden. In den heutigen schweren Zeiten können nicht viele Familien einen Heimplatz aus eigener Tasche unterhalten. Für ein schulpflichtiges Kind müßten die Pflegegelder fast und Kleidung etwa bedecken. Die Behörden würden trotz der Mehrausgabe billiger wirtschaften, da die Anstaltsbetreuung bedeutend teurer ist und weniger Erfolg verspricht.

Der Erfolg der Erziehung hängt von der Person des Erziehers ab. Viele Anstalten klagen darüber, daß es schwer ist, geeignetes Personal zu erhalten. Soweit sie weisliche Personal beschaffen, fehlt fast durchwegs die Vorbildung für den Erzieherberuf. Es fehlt eine Berufsschule für Erzieher und eine solche für Erzieherinnen. Viele müßten im Anschluß an Erziehungsanstalten betrieben werden, um neben der Theorie auch die Praxis kennenzulernen. Eine einjährige Ausbildung dürfte genügen.

Soweit als Erzieherinnen Ordensschwestern in Frage kommen, liegen die Dinge durchaus nicht besser. Bei ihnen ist es meist ihre Weltfremdheit, die sie zu einer Ueberwindung des Erziehungsziels führt und sie veranlaßt, die Mädchen völlig von der Außenwelt abzuschließen. Je größer der Unterchied zwischen der Auffassung der Bevölkerung über Moral, Ethik und Erziehungsziel und dem klösterlichen Erziehungsziel ist, desto weniger Erfolg wird der Erziehungsarbeit beschieden sein. Erzieher und Erzieherinnen verstehen sich nicht mehr. Eine innere Wandlung kann nicht erreicht werden, weil die Anstalten die Möglichkeit der klösterlichen Aufzucht innerlich nicht ausleben können. Da sie wissen, daß draußen im Leben allgemein viel freier beobachtet wird, vielfach werden die Mädchen durch Druck zu Rebellinnen erzogen. Ihre völlige Absonderung von der Welt gibt ihnen keine Gelegenheit, gegen Gefahren anzukämpfen.

Die jahrelange Einsperrung führt zur Unselbstständigkeit. Sobald sie in Freiheit kommen, unterliegen sie leicht den Versuchungen. Es wäre auf, wenn den Oberinnen der

Stiller usw. eine tüchtige weibliche Beraterin zur Seite gestellt werden könnte, die aus Arbeitserfahrungen, das Großstadtleben und die Psychologie der Großstadtmädchen kennt. Aber das wird nicht möglich sein. Dagegen ist zu verlangen, daß die Fürsorgeerziehungsbehörden mehr Einfluß auf die Erziehungsmaßnahmen der Anstalten gewinnen, um ausgleichend zu wirken und dafür zu sorgen, daß eine Anpassung der Erziehung an die Realität erfolgt. Die Behörden haben über die Anstalten in den Privatfamilien sehr wenig zu sagen.

Das größte Gemisch in der Fürsorgeerziehung sehe ich in der Ausschaltung der Arbeiterklasse von der Mitarbeit. Sterblich und durch den bisherigen Klassencharakter der Fürsorgeerziehung war ein Wegfall der Arbeiterkraft zur Fürsorgeerziehung notwendig. Gestalt es, die Arbeiter an Helfern zu gewinnen, damit wird der Erfolg der Erziehung ein besserer sein, als bisher. Notwendig ist hierzu, daß die konfessionellen Erziehungsvereine, Jugendämter, Schulen und Wohlfahrtsvereine auch die ungerateten Kinder reicher Eltern in Fürsorgeerziehung senden, auch wenn es sich um höhere Schüler handelt. Aber noch immer werden die Vergehen der „Plutokraten“ aus besseren Kreisen mit dem Mantel der Liebe gedeckt.

Sehen wir hier zu oft einen doppelten Maßstab, so können wir auf einem anderen Gebiet ähnliche Ungerechtigkeiten beobachten. Die Vorkommnisse der Männer bringt es mit sich, daß tüchtige Vorkommnisse der Frau hart bestraft werden. Während man über solche des Mannes oft mit einem Lachen hinweggeht. Die Mädchen kommen wegen unwillkürlicher Delikte in Fürsorgeerziehung, der Mann geht in der Regel frei aus. Er kann weitere Mädchen verführen. Solange der Mann nicht mit einem Maß gemessen wird, sehen wir, daß für jedes Mädchen, das in Anstaltsbetreuung kommt, ein unschuldiges Mädchen neu verführt wird.

Klagen über Behandlung, Verpflegung und Entlohnung der in Pflege, Dienst- oder Heimeinrichtungen untergebrachten Anstaltskinder. Die Forderung berechtigt erscheinen, daß die Fürsorgebehörde durch eigene Mitarbeiter die Tätigkeit ihrer Fürsorgebeamten, der Jugendämter überwaht und beaufsichtigt. Fast ist es, die in untergebrachten Anstalten vollständige der Aufsicht und Verwaltung durch private Vereine zu übertragen. Die Behörden trägt die Verantwortung und darf daher nicht alle Befugnisse und Pflichten aus der Hand geben. Hier ist es, die Forderung aufzustellen, daß allmählich die Sorge für die in Familien befindlichen Anstaltskinder auf die Jugendämter übergeht und die einzelnen Fürsorge der Erziehungsbehörde abgebaut werden. Die Mitarbeit ehrenamtlicher Kräfte, die durchaus erwünscht ist, muß für Rechnung und unter Verantwortung des Jugendamtes vor sich gehen. Nur so können eventuelle Nebenwerke nichtamtlicher Vereine ausgeschaltet werden.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen will ich noch einige Einzelvorschläge machen:

Für schulpflichtige Anstaltskinder. Die Anstalten haben nur beschränkte Ausbildungsmöglichkeiten. Die männliche Jugend kommt in der Regel aus der Anstalt als Quereinläufer in die Landwirtschaft und hat davon für die spätere industrielle Tätigkeit wenig Nutzen. Um diesen erkannten Mangel zu beheben, schlage ich die Errichtung von Berufsausbildungsstellen für je 20 bis 30 Kinder im Anschluß an große industrielle Werke mit vielseitiger Ausbildungsmöglichkeit vor. Dort könnten während des Anstaltsaufenthaltes die bereits durch die allgemeine Anstaltsaufzucht gewonnenen Kräfte, mehr Freude und mehr achtsame Mithilfe als von dem Werk finanziell mit unterstützte Anstaltskinder unter einem realen innigen Mithaben, der die Anstaltskinder in der Arbeit befähigt und leitet. Das Wirtschaftsministerium sollte den Vorschlag aufgreifen und mit dem

Verband der Großindustriellen gemeinsam mit den Fürsorgeerziehungsbehörden durchführen. Die Industrie ist auch an der Beseitigung der Verwahrlosung der Jugend interessiert wie auch an gut vorgebildeten Arbeitskräften.

Die Berufsausbildung der Mädchen ist zu einseitig. Die Anstalten sollen zwar in den hauswirtschaftlichen Arbeiten angeleitet werden. Darüber hinaus müßte ein Teil aber auch in Gartenarbeiten, Obstbau und Geflügelzucht eingebracht werden. Manche könnten eine Ausbildung in Kranken- und Säuglingspflege erhalten. Die Wirtschaft verlangt nicht nur Dienstmädchen, sondern auch andere weibliche Kräfte. Diese Vorschläge lassen sich jedoch nicht durchführen, wenn die Mädchen unter keinen Umständen das Kloster verlassen dürfen.

Es gibt noch Anstalten, die in der Bestrafung der Anstaltskinder noch in alten Bahnen wandeln. An die Stelle positiver Strafen müßten negative treten, d. h. Entziehung von Belohnungen. Das setzt jedoch ein ausgebautes Belohnungssystem voraus. Manche Anstalten haben nur ganz bescheidene Anlässe dieser modernen Erziehungsmethode.

Welchen Wert Turnen, Sport und Spiel und Freude für die Erziehung von Jungen und Mädchen haben, erkennt man immer mehr. Bei den Privat-Mädchenanstalten ist der Sport sehr beliebt auf diesen Gebieten noch nicht sehr groß. Freizeid ist das beste Erziehungsmittel.

Allgemein müßten in den Anstalten die meisten der verurteilten Straftaten in Belohnungsarbeit mit besserer Erziehung umgewandelt werden.

Es wird noch lange dauern, bis die Fürsorgeerziehung modernisiert ist. Sie ist wohl verdammt, immer weit hinter den pädagogischen Erkenntnissen hinterher zu hinken. Die Erziehungsbehörden können sich nicht umstellen. Das Bewußtseinsvermögen ist zu stark, stärker bei vielen die Abneigung gegen jede Modernisierung. Sie haben ein wichtiges Argument für sich: „Die Umstellung kostet Geld.“ Das hemmt gewaltig die Entwicklung. Das Geld, das für eine Reform der Fürsorgeerziehung aufgewendet wird, trägt viele Früchte durch größere Erfolge in der Erziehungsarbeit. Bleibt in der Fürsorgeerziehung alles beim Alten, so wird ihr Erfolg immer mehr abnehmend, bis die Erkenntnis in die Parlamente dringt, daß das Geld ohne Reformen nur zum Fenster hinausgeworfen wird.

Von Landesrat Wingenber.

Die Abfindung entlassener Beamtenheimhaber.

Auf Grund der Personalabbauverordnung des deutschen Reichsarbeitsministers, können die Versorgungsämter, also nicht nur die Inhaber des Beamtenheimes, sondern auch die Inhaber des Zivilversorgungsheimes (Militärversorgungsämter), bei Entlassung spätestens innerhalb von 3 Monaten nach der Entlassung Antrag auf Gewährung von 2000 Goldmark als Abfindung stellen. Der Ablauf dieser Frist ist im Deutschen Reich auf den 31. August 1924 festgesetzt worden. Auch in Danzig sind eine Anzahl von Inhabern des Beamtenheimes infolge des Personalabbaues zur Entlassung gekommen. Es war deshalb anlässlich der Beratung sozialpolitischer Anträge im Volkstag von sozialdemokratischer Seite die Anfrage gerichtet worden, wie sich eine derartige Abfindung auch in Danzig gestaltet. Der Senat teilt nun mit, daß bisher die Bestimmungen der Personalabbauverordnung in Danzig nicht eingeführt sind und somit auch die Einführung und Anwendung obiger Vorschriften über die Abfindung zurzeit nicht in Betracht käme. Die Frage könnte auch nur im Zusammenhang und im Anschluß an die gesetzliche Regelung des Personalabbaues in Danzig erledigt werden.

Amerikanisches Weizenmehl
Roggenmehl
 60 Prozent, letzter und vorletzter Ernte,
Weizenmehl
 60 Prozent.
Albert Wolff
 Danzig, Jopengasse 5.
 Telagr.-Adr.: Kornklops. Fernspr. 2424 u. 2371.

Für den Winterbedarf
 offeriert billigst
la Oberschl. Steinkohle
Briketts, Koks
 und gutes, trockenes
Klobenholz
 13729
 Telefon 2440 **G. Gerhardt** Pfefferstadt Str. 30
 Lager: Röhre 3 und Seveliusplatz 1-2.

Löwen - Drogerie
 zur Altstadt

Inh. Karl Senkpiel :: Paradiesgasse 5
 13721 Telefon 2232

Empfehle mein reichhaltiges Lager

Farben :: Lacken :: Ölen
 Pinseln, Schrubbern, Bürsten
 Haushalts- u. Toiletteseifen
 Topflappen, Scheuertüchern
 Schwämmen und anderes mehr



5000 Zimmer für Messebesucher gesucht

An die Bürgerschaft von Danzig mit Vororten, Oliva und Zoppot richten wir hierdurch die Bitte, uns möblierte Zimmer für die zu erwartenden auswärtigen Besucher der Oktobermesse zur Verfügung zu stellen. Es werden 4 Gulden pro Nacht und Bett für einfache, 6 Gulden für besser ausgestattete Zimmer gezahlt. Jeder Fremde ist verpflichtet, für zwei Nächte im Voraus zu zahlen, auch wenn er nur eine Nacht das Zimmer benutzt. Die Anmeldung der Zimmer muß auf nachstehendem Vordruck erfolgen, der auszufüllen und sofort einzusenden ist.

Danzig, den 28. August 1924.

Die Messeleitung

Borschke Franke

An das

Wohnungsamt der II. Danziger Internationalen Messe
Danzig

Hierdurch stelle ich Ihnen für die auswärtigen Messebesucher _____ Zimmer mit _____ Betten zum Preise von _____ Gulden pro Nacht und Bett zur Verfügung. Die Wohnung liegt im _____ Stockwerk hat elektrische Beleuchtung (Gaslicht); elektrische Flurbeleuchtung, Spülklosett vorhanden. (Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.) Ich bin darüber unterrichtet, daß ich im Falle der Nichtbenutzung meiner angebotenen Zimmer keine Ansprüche an die Messeleitung habe.

Deutsche und genaue Adresse: _____

Straße: _____

Stock: _____

Tel. _____

Technische Nachrichten.

Die Sicherung des neuen Zeppelins gegen das Wetter. Das neue Zeppelin-Luftschiff, das für die Vereinigten Staaten bestimmt ist, tritt demnächst seine Fahrt nach Amerika an. Bei diesem Überqueren des Atlantischen Ozeans muß man aber mit stürmischen Wetter rechnen, und deshalb hat die Route, die das Schiff einschlägt, auf die Wetterlage Rücksicht zu nehmen. Für dieses richtige „Navigieren“ des Schiffes sind umfassende Vorbereitungen getroffen, über die in der in Frankfurt a. M. erscheinenden „Umschau“ berichtet wird. Schon Graf Zeppelin hat die Wetterberichte sammeln lassen und zahlreiche Vorschläge von Dampfzügen beschafft, die die transatlantische Route fahren. An der Hand dieses Materials aus den letzten 25 Jahren konnten die Führer am Kartentisch Flüge unternehmen, bei denen alle Daten der Wirklichkeit entnommen wurden. Mehr als tausend solcher „Zimmerflüge“ wurden vorgenommen, und die Führer des neuen Luftschiffes sind dadurch eingehend vorgebildet. Wenn das Luftschiff auf seiner Fahrt in ein Sturmsgebiet gerät, dann weicht es nach Norden aus. Die Wirbelwinde des Atlantik erstrecken sich auf ein Gebiet von 800 bis 1600 Kilometer Länge, und das Schiff zieht dabei mit einer Stunden-Geschwindigkeit von 50 bis 80 Kilometer nach Osten. Die Luft strömt

ihm von den Kanaren her zu, und zwar so, daß im ganzen Gebiet des Nordatlantik die Windrichtung der Richtung des Urzeigers entgegengesetzt ist. Würde das Luftschiff vor dem Sturm nach Süden ausbiegen, so hätte es an den Rändern des Tiefes noch mit starkem Gegenwind zu rechnen. Umfährt es aber das Tief an der Nordseite, so kommt es mit Rückenwind rasch aus der Sturmzone heraus. Ein eingehendes Studium der Wetterlage vor der Abfahrt und die Möglichkeit, das Luftschiff auch während der Fahrt auf drahtlosem Wege mit Wettermeldungen zu versehen, bieten dem Führer genügend Material, um Schiff, Beladung und Passagiere gegen atmosphärische Störungen genügend zu sichern. Ein neuartiges Gefrier-Schiff. Während des Kältetechniker-Kongresses in Liverpool wurde den Teilnehmern die Beschäftigung eines der neuesten Gefrier-Schiffe der White-Star-Linie ermöglicht. Es handelt sich um die „Ceramic“, ein Spezialschiff für Gefrier- und Kühltransporte. Für gewöhnliche Ladung stehen in dem Schiff 384 460 Kubikfuß Raum zur Verfügung, zu denen sich 321 340 Kubikfuß Raum für Kühl- und Gefrierladungen gesellen. 187 620 Kubikfuß hierfür sind für Fruchtladungen reserviert, doch ist hierbei vorgesehen, daß sämtliche isolierten Räume für Gefrierzwecke benutzt werden können. In den 14 Abteilungen können beispielsweise 120 000 gefrorene Hammel untergebracht werden.

Der englische Handelsflugsdienst. Der britische Handelsflugsdienst hat das fünfte Jahr seines Bestehens vollendet. Im Laufe dieser Zeit haben seine Flugzeuge mehr als vier Millionen Meilen zurückgelegt und etwa 50 000 Passagiere befördert, von denen nur sechs tödlich verunglückt sind. Als der Luftdienst geschaffen wurde, hielt man es für zweifelhaft, ob man den Flug mit über 100-Meilen-Stundengeschwindigkeit auch zuverlässig und sicher gestalten könnte. Die genannten Zahlen geben die beste Antwort auf diesen Zweifel. Während der Sommermonate hat der britische Luftverkehr eine Zuverlässigkeit von 91 Prozent erreicht. Auch wenn man mit den ungünstigen Wetterverhältnissen im Winter rechnet, kommt man im Jahresdurchschnitt immer noch auf 88 Prozent.



Größtes Modehaus Danzigs

Elegante Damen- und Herrenbekleidung — Damenputz — Wäsche

Osteuropäische Bank

A.-G.

Danzig, Langer Markt 3
Tel. 5893—5891 u. 391



BORG Zigaretten

preisgekrönt

bevorzugt der Kenner

W. Stremlow

Inh.: P. Reganzerowski

— LIKÖR-FABRIK —

Pfeifferstadt 36/37

Fernsprecher 563

Bettfedern und Daunen kaufe für Höchstpreise

F. W. Malzahn DANZIG
Breitgasse 84

Bittner & Schutz, Danzig

Telephon 7919 LIKÖRFABRIK Telephon 7919

Spezialität: Abtei, Blutorange, Curaçao

Ehrlich in sämtl. Verkaufsstellen der Konsum- und Spargenossenschaft

Solinger Schleiferei für alle Stahlwaren

EWALD VETTER NACHF., DANZIG

Telephon Nr. 8048 Inh.: KURT MORITZ Breitgasse Nr. 6

KAISER'S Kaffee Tee Kakao Süßigkeiten

sind dauernd dieselben beliebten Qualitätswaren

Kaiser's Kaffeegeschäft, H. m. b. H., Danzig

Kaffee-Größt- und Feinst-Import

D. Lewinsky G. m. b. H.

Danzig, Langer Markt 2

Mechanische Kleiderfabriken

Solinger Stahlwaren kauft man bei

EWALD VETTER NACHF., DANZIG

Telephon Nr. 8048 Inh.: KURT MORITZ Breitgasse Nr. 6

CLAUSEN & STRYKOWSKI

Danzig, Weißbrot- und Hintergasse 1-2

Lager von Teppichen / Möbelstoffen / Divandecken

Dekorationsstoffen / Seidendamenst. usw.

Engros = Export

Generalvertreter erster Textilwaren-Fabriken

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Masterrecht!

Ohne Gewähr!

B 2) Danziger Fernverkehr.

Danzig Hbl.—Dirschau und zurück.

Danzig ab 322, 462, 602, 1042, 114, 152, W 322, D 622, D 722, D 822, 812, 822, 1022

Dirschau an 422, 462, 742, 1142, 124, W 322, D 622, D 722, 822, D 822, 912, 922, 1122

Dirschau ab 1222, 422, W 722, 124, D 722, 722, D 822, D 922, 942, D 1022, 122, 124, 522, 822

Danzig an 322, 622, W 722, 124, D 822, 922, D 922, D 922, 1122, D 1122, 322, 124, 922

Es bedeutet: D=D-Zug, T=Trickwagen, 1=Fahrt nur bis Hohenstein.

E. G. Gamm's Kernseife

Seifenpulver und Bleichsoda

bekannt und bewährt! Überall erhältlich!

Exportverband der Polnischen Textil-Industrie, Ltd.

Repräsentation: Ferdinand Specht

DANZIG = 11 Hundegasse 11 =

Drucksachen

fertigt an

J. G. & Co., Am Spandauer 11

Jewelowski-Werke A.-G.

DANZIG-LANGFUHR, HAUPTSTRASSE 98

Telephon: 3870, 5490-5495 :: Telegramm-Adresse: Dapoholz

Holz-Import :: Holz-Export

Eigene Sägewerke: Konojady (Konojad), Biskupiec (Bischpöwerder)

Wierzbuch (Lindensch), Osle (Osche), Sauerndühle (Zur Mlyn).

Julius Goldstein

Junkergasse 2-4, gegenüber der Markthalle

BILLIGE BEZUGSQUELLE

für Kurz-, Weiß- u. Wollewaren, Herren- u. Damenwäsche, Leibkragen, Schürzen



Danziger Edel-Likör-Fabrik

FRITZ REICH & CO.

Danzig, Hauptgasse 24-25

Fernsprecher 5896

Pommerellische Akt.-Ges.

„TKANINA“

Grudziadz — Polen

TEXTILWAREN EN GROS

Filiale: DANZIG, Hundegasse Nr. 93

Ständiges sortiertes Lager in Woll- u. Baumwollwaren

Gebr. Heydasch

Feinsp. 1654 Wein- u. Spirituosenhandlung Feinsp. 1654

offiziell:

Fab. u. Flaschenweine / Feinsp. / Arrak, pur / Cognac, pur

Jamaica-Rum, pur / Weinbrände / transit und verzollt



Dieser Stiefel stellt jeden Käufer zufrieden!

Unter diesem Motto veranstalte
von Freitag, d. 29.8. bis einschl. Sonnabend, d. 6. Sept. 24.

einen großen **Reklameverkauf**

der Ihnen erneut meine große Preiswürdigkeit beweisen soll



„Beachten Sie meine Schaufenster!“

und Sie werden erstaunt sein über die Fülle und Preiswürdigkeit meiner Angebote. Neben vielem anderen finden Sie in meiner Abteilung Herren-Artikel gute Oberhemden mit 2 Kragen für G 8.75, Socken 0.95, seidene Krawatten 4.75 usw. In meiner Abteilung Herren-Garderoben kaufen Sie einen gut tragfähigen Anzug schon f. G 42.—, einen guten Gummimantel f. G 34.—, Cabardine-Mäntel f. G 65.— bis zu den feinsten Qualitäten. In meiner Maß-Abteilung wird Ihnen ein Maßanzug bei feinsten Verarbeitung schon für G 185.— gefertigt. Mit einem Wort:

Für jeden Herrn das Richtige!



Rudolf



Brzezinski

Holzmarkt 24

Unwillige Bekanntmachungen.

Betrifft: die hauptsächlichsten Steuerzahlungen im September 1924.

A. Fortlaufend ohne besondere Aufforderung abzuführen:

- Luzussteuer (10% der vereinnahmten Entgelte für luxussteuerpflichtige Waren) wöchentlich zahlbar bis Mittwoch jeder Woche.
- Erhöhte Umsatzsteuer für Gast- und Schankwirtschaften (Nachlokalsteuer) wöchentlich zahlbar bis Mittwoch jeder Woche.
- Einkommensteuerlohnabzug von den zum Ueberweisungsverfahren zugelassenen Betrieben binnen 3 Tagen nach erfolgter Lohn- oder Gehaltszahlung bzw. bei täglicher Entlohnung am Freitag jeder Woche.
- Lohnsummensteuer (1% der gezahlten Bruttovergütung an Beamte, Angestellte und Arbeiter) von sämtlichen Arbeitgebern binnen 3 Tagen nach erfolgter Lohn- oder Gehaltszahlung bzw. bei täglicher Entlohnung am Freitag jeder Woche.

B. Außerdem sind fällig:

Am 10. September 1924:

- Einkommensteuer-Vorauszahlungen der Gewerbetreibenden, Landwirte und freien Berufe sowie Lohn- und Gehaltsempfänger, deren Bezüge für das Jahr 1923 eine Steuereinheit überstiegen, nach dem letzten übersandten Guldenbescheid.
- Körperschaftsteuer nach dem letzten übersandten Guldenbescheid.
- Allgemeine Umsatzsteuer: 2½ % der im August eingenommenen umsatzsteuerpflichtigen Entgelte einjährl. der zum Privatverbrauch aus dem Betriebe entnommenen Gegenstände ohne Berücksichtigung der erwachsenen Betriebsunkosten.

Danzig, den 27. August 1924.

(14067)

Der Leiter des Landessteueramtes.

Habe zu meinem Lederwaren-Engros-Geschäft
Detail-Verkauf
 angenommen

Daher Verkauf zu billigen Preisen

- Aktentaschen, Rindleder... 16-22 G
- Damentaschen... 20-30 G
- Besuchstaschen... 8-35 G

Sämtl. Reparaturen werden ausgeführt

Otto Gullatz

Tischlergasse 48 pt.

13995

Konsum- und Spargenossenschaft für Danzig u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Was will die Genossenschaft?

Sie erstrebt die **Demokratisierung** und bekämpft den Absolutismus in der Wirtschaft. Jedes Mitglied hat eine Stimme

Sie betreibt freiwillige **Sozialisierung**, indem sie die Warenherstellung und -Verteilung unter die Kontrolle der Konsumenten stellt

Sie erstrebt die **Bedarfwirtschaft** und bekämpft die kapitalistische Profitwirtschaft

Sie erstrebt die Ausschaltung des überflüssigen **Zwischenhandels** und die Verbilligung der Ware durch Abkürzung des Weges von der Produktionsstätte zum Konsumenten

Sie schließt die **Bereicherung des einzelnen** aus und verteilt den Reingewinn nach Maßgabe der Beteiligung am Umsatz an die Konsumenten

Zur Erreichung dieses Zieles sammelt sie, neben dem Geschäftsanteil von 40 Gulden, die Spargroschen der Arbeiter, schreibt sie in Dollar gut und verzinst sie mit denselben Sätzen wie die Sparkassen

Mitglied kann jeder werden, ganz gleich welchen Standes, welcher Parteizugehörigkeit und welcher Religion, sofern er bereit ist, an der Erreichung obigen Zieles mitzuarbeiten

12613

Hauseigentümer!

Dem Senat haben wir die in der letzten öffentlichen Versammlung im Schützenhause beschlossene Resolution überreicht und gleichzeitig um Stundung der Grundwertsteuer gebeten, da deren Zahlung finanziell unmöglich ist. Das Landessteueramt hat nunmehr die Aussetzung der Einziehung der Grundwertsteuer verfügt. Eine Zahlung dieser Steuer ist deshalb bis auf weiteres nicht notwendig. Hauseigentümer seid einig! Unterstützt unsere Werbetätigkeit! Laßt unsere Werber, die von Haus zu Haus gehen, nicht umsonst euch aufsuchen! Wir werden mit unseren Ansprüchen durchkommen, wenn die Hauseigentümer geschlossen hinter uns stehen. (14039)

Verband der Haus- und Grundbesitzer-Bereine der Freien Stadt Danzig.

Straßenverkäufer

stellt ein für Zeitung und Buchhandel
 Verlag der „Danziger Volksstimme“
 Am Spandhaus 8.



50 Jahre Brauns' Farben für den Haushalt!

Neuheiten zum färben ohne Kochen:

Citocal die Stofffarbe in Tubenform zum Auf- und Umfärben von Wollen - Baumwollen - Seide etc.

Wilbrafix die Blusenfarbe in Tubenform zum Auf- und Umfärben von Wollen - Baumwollen - Seide etc.

Wilbra Lederfarbe macht Schuhe u. Lederwaren aller Art wie neu!

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!

Wilhelm Brauns G.m.b.H. Quedlinburg

Kleine Anzeigen

in unserer Zeitung sind billig und erfolgreich.



Beste deutsche Marken.

Fahrräder

Mäntel, Schläuche, Zubehör, Ersatzteile verkauft
 flammend billig. (13905)
 Danziger Fahrrad-Vertrieb
 H. Müller, 1. Damm 14

Mittel gegen Ungeziefer

Speziell gegen Läuse, Flöhe, Wanzen, Fliegen und Motten

[Sicher wirkend!]

vernichten das Ungeziefer samt Brut u. schaffen so jed. die notwendige Nachtruhe. In bester Qualität erhältlich in der (13692)

Drogerie am Dominikanerplatz, Junkergasse 12, an der Markthalle. Fernspr. 3770.

Al. neues Boot

kl. Dreiflerbank, billiger verkauft.

Kasprzyk, Trojanq. 4.

Bettfedern und Daunenn.

Bett-Inlette, Bettbezüge, fertige Betten, billigt bei Julius Gerson, Fischmarkt 19. (14010)

Sportwagen

mit Verdeck, zu verk. (†) Fleißberg 56/59, 2 Tr., r.

Burschenstiefel

Damenstiefel (Größe 37), Platteisen zu verk. Bartholomäistr. 11.2 Tr. (†)

Möbl. Zimmer

von sofort zu vermieten. Brandgasse 4, 3 Tr. (†)

Reparaturen

an Fahrrädern und Nähmaschinen werden schnell gut und billig ausgeführt. Viefere sämml. Fahrrad-erfahnteile zu äußerst billigen Preisen. (13980)

Pruschinski

Goldschmiedegasse 16.

Suche eine ältere Frau

oder Mädchen, für meinen Haushalt in Tralau. (†) Angebote unter N. 1340 an die Exp. der Volksstimme.

Kraftiges Mittag (14018)

75 P

in u. auß. dem Hause von 12-5. Böttberg. 3. pt.

Möblierte Zimmer, möbl. Wohnungen, Büro- u. Lagerräume

Geschäftsstellen sucht

Priv.-Wohn.-Nachw.-s

Mallon, Pfefferstadt 5.

Für Vermieter kostenlos.

Tel. 7068. 13786

Leidende Frauen!

Vorlicht b. Anwendung von Mitteln Glörungen der natürlichen Regel. Werken Sie Ihr Geld nicht fort für nutzlose od. schädliche Präparate. Meine bekannte

Spezialmittel

befreien von krankhaften Störungen auch in zähen Fällen. Viel dankbare Frauen bezeugen die oft überraschende

Wirkung. — Frau L. in M. schreibt: Seien Dank. In einer Stunde ist mein Wunsch in Erfüllung gegangen. Hoffentlich wird es regelmäßig so wirken. — Bähig ungeschädlich, keine Nebenwirkung, keine Nebenwirkung. (13916) aufschreibung.

Frau E. Karsten, (Krankenschwester)

Hamburg 3, C 24.

Mittelstr. Nr. 64, I.

Stoffe

Nur Qualitätsware!

Durch fabelhafte Einkäufe werden ca. 1000 Meter bestbewährte Qualitätsware zu märchenhaft billigen Preisen direkt nur an Verbraucher abgegeben. Mengenabgabe vorbehalten.

direkt ab Fabrik!

Aus der Fülle nur einige Beispiele:

Kammgarn 150 cm breit, reine Wolle Meter 12.00, 10⁵⁰

Garbadine ca. 140 cm breit, reine Wolle Meter 14.50, 12⁵⁰

Affenhaut 145 cm breit, reine Wolle, Meter 18.50, Rlesenauswahl 14⁵⁰

Danziger Tuchhaus

Nur Breitgasse 31

Während unserer großen

Herbst-Textil-Messe

Billige Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz und braun, mit kleinen Fehlern . . . Paar **45 P**
Damen-Strümpfe schwz., braun u. weiß, doppelte Spitze u. Ferse, mit kleinen Fehlern, Paar **85 P**
Damen-Strümpfe gute Qualität schwarz . . . Paar **95 P**
Damen-Strümpfe farbig, schwarz und weiß, verstärkte Ferse und Spitze . . . Paar **1 45**

Damen-Strümpfe Mako-Ersatz, sehr haltbare Qualität, moderne Farben . . . Paar **1 85**
Damen-Strümpfe Seidenfärb, in beige, grau braun und weiß, mit kleinen Fehlern . . . Paar **1 95**
Damen-Strümpfe schwarz, prima Mako, besonders feste Qualität . . . Paar **2 70**
Damen-Strümpfe Seidengriff, Doppel-Sohle und Hochferse, farbig, schwarz & braun, Paar **3 20**

Spezialmarke „Sternfeld“ 4 50
all.Frb.m.Schützkratte u.Läufth., best.Seidfl.,Paar
Männer-Socken grau, fest gestrickt . . . Paar **85 P**
Männer-Socken grau, extra starke Strapazier-Qualität . . . Paar **1 25**
Kinder-Strümpfe knielang, Neuheit reine Wolle, mit schottischem Rand, 8-12 Jahre **4.30**, 5-7 Jahre **3 90**

Billige Herren-Artikel

Herren-Oberhemden Zephir, mit 2 Kragen, Resposter . . . Stück **12 50**
Herren-Oberhemden prima Zephir, mod. Streifen mit 2 Kragen u. dopp. Brust, Stück **15 75**
Herren-Sporthemden „Basel“, Ersatz f. Bastseide mit 2 Krag., Stück **19 75**

Herren-Kragen zum Ansetzen . . . Stück **0 25**
Herren-Stehumlegekragen pa. Qualitäten, mod. Form, einzelne Weiten, Stück **0 95**
Herren-Stehkragen Marineform, 4fach . . . Stück **1 10**

Herren-Manschetten 4fach, mit runden Ecken . . . Paar **1 65**
Herren-Sockenhalter Gummi mit Gummiplatte . . . Paar **1 20**
Herren-Sockenhalter prima Gummi . . . Paar **1 60**

Billige Trikotagen

Untertaillen für Damen, weiß Trikot, ohne Arm mit Spitze . . . **0 95**
Schlüpfer Baumwolle, viele Farben . . . **1 95**
Herren-Unterhosen makelhaft, gute Qualität . . . **3 95**
Einfachhemden weiß Trikot, mit verschiedenen Einsätzen . . . **5 80**

Damen-Hemdhojen fein gewirkt, weiß, Baumwolle . . . **5 75**
Schlupfhojen sehr elegant, farbige Baumwolle mit Volant . . . **5 90**
Schlupfhojen in vielen Farben, mit doppeltem Volant . . . **6 40**
Schlupfhojen fein gestrickt, aus weißer Baumwolle . . . **6 50**

Herren-Unterhosen wollgemischt, gewirkt, solide haltbare Qualität . . . **6 75**
Damen-Hemdhojen amerikan. Form, aus feingewirkter Baumwolle . . . **6 90**
Einfachhemden allerbeste Trikotstoff, mit 1a Rippschützen . . . **6 80**
Schlafanzüge für Herren, aus feinstem Rips, m. Verschnürung **24 00**

Billige

Schweizer Stickereien

Ein Posten zum Ansetzen
besonders billig

Reiz 55 P 75 P 95 P 1 25 G

Meine Filiale Langfuhr bietet
in allen Artikeln dasselbe.

Wäsche

Damen-Unterhose 1 95
Rückenschluss m. Hohlstr. u. Langstr.
Damen-Taghemd 9 75
mit Hohlstr. u. Achselbündeln
Damen-Taghemd 9 95
aus feinst. Stoff mit Langstr.
Damen-Beinkleid 3 75
geschlossene Form, m. Hohlstr.
Damen-Taghemd 4 50
a. gutem Stoff, m. Stickereinsatz
Damen-Beinkleid 4 95
geschlossene Form, m. Stickereinsatz

Taschentücher

Taschentuch aus Batist, mit
farbiger Kordelkante . . . Stück **0 25**
Taschentuch aus Batist,
mit farbiger Bordüre . . . Stück **0 45**
Taschentuch aus Batist,
mit farbiger Hülse . . . Stück **0 58**
Taschentuch aus Linon,
gebrauchsfertig . . . Stück **0 65**
Taschentuch für Herren
mit modernen Knäsen . . . Stück **0 75**
Taschentuch aus Linon, ge-
brauchsf., m. gestickt. Bord., Stk. **0 95**

Schürzen

Knaben-Schürze aus gestr.
Stoff, mit Blende u. 2 Taschen **1 65**
Knaben-Schürze aus ein-
farb. u. gestr. Stoff, m. farb. Blende **1 95**
Damen-Schürze Wiener **2 75**
Form, aus Water, m. farb. Paspel
Damen-Schürze Wiener **3 75**
Form, mit Blendengarnitur
Damen-Zierschürze Batist
u. gepunkt. Muß, m. Stick-Anz. u. Eins. **4 90**
Damen-Zierschürze aus
Stickereistoff, m. Stickereinsatz **5 75**

Sternfeld
DANZIG und LANGFUHR

Ruhe in das Treiben brachte, ist heute ein Unbekanntes, und in ihr: Schmach! vielerlei und Entbehrung.
Vorbereitungen gesen vorüber und kauschen mit ihr. Es machte ihr auch sonst sehr eigentümliches Vergnügen, heute aber scheint es ihr fremdes, weil sie küßt, sie habe einmal anderes an tun; sie weiß nur nicht, was; aber sie ist ruhig.
Sie geht zum Tisch zurück und zwingt sich zum Stehen; aber es will nicht gehen.
Zimmer wieder kommt sie an das Fenster, karrt in die sonnenvolle Straße und tritt wieder stillos zurück.
Gnathal schreitet sie zum Kasten, öffnet ihn ängstlich und streicht über das dunkle Selbstkleid. Sie fest sich hinan und verliert sich im Unbewußten.
Sie ist durch die Zimmer, als suche sie etwas; rückt an bündert Dingen und findet nirgend Ruhe.
Wieder hebt sie von dem Stische, heißt es aus dem Schrank und wähnt es fehlend zurück.
Dann stößt sie bis zur Dämmerung im Posterteller und martirt sich: Woher das Leben?
Um ihre Tochter wird ihr Angst, und wenn sie jetzt käme, würde ~~man~~ doch fremd sein und ~~ihnen~~ helfen können.
Da ahnet sie die Kampe an, nebst in das Nebenzimmer, sucht aus der Schwärze die Vollkommenheit und fest sich auf das Bett. Sie nimmt die Wandel Weißschelhe heraus und preßt sie ab, wie sie es früher mit dem Kiesel thaten: unbenutzt, alter Gewohnheit nach, wieder frönt es in ihr: Wozu?
Gedankenlos hält sie die Schwelhe über das Licht. Erst ein Instimmigen weckt sie. Nichts erlischt, sie das Feuer und legt beschämt das Weid in die Schachtel, die sie unter der Wäsche verbirgt.
Dabei kommen ihr Tränen, und also still weinend löschst sie das Licht und entschleibt sich.
Als ihre Tochter nach Hause kam, trat sie vorläufig auf. Sie wachte, daß der Mutter der Schlaf nicht war. Wozu? mußten sie mit dem ersten Gedanken auf den Markt.
Mari Glaz.

Die abschließende Bewertung der Marsbeobachtungen in den Tagen seiner arktischen Expedition liegen begrifflichsweise noch nicht vor. Außerdem bleibt unser Planetenplaner auch noch auf längere Zeit in seiner Meldeleihe, so daß noch weitere Beobachtungen abgewartet werden können. Soviel läßt sich aber jetzt schon sagen, daß keine der fernationellen Erwartungen erfüllt wurde, von denen oberflächliche, besonders amerikanische Reporter folgten. Mittelschlechte Beobachtungen, die aus Kanada gemeldet wurden, büßten auf offener vorkommende atmosphärische Störungen zurückzuführen sein. Auch ungeschickliche noch Unbedachtungen der Hamburger Sternwarte, wie sie vornehmlich Wolf meldele, waren „völlig Ramelehen“.

Es büßte aufreizen, was aufgenommen wurde der Objektivator der Württembergischen Sternwarte, Dr. G. Silbermann, in den „M. N. N.“ feststellte:

Es gibt wenige schicksalhafte Motoren, die nicht wenigstens einmal im Leben an Selbstmord gedacht haben.

* Die Männer klabern die Frau wie ein Barometer: sie keinen sich immer nur auf den nächsten Tag aus.

„Jüngern kann jeder Dummkopf spielen, aber das begreifen
 selbst die gewöhnlichen Leute nicht, was es für eine herz-
 brechende Tragödie um ein gealtertes Mädchen ist.“

stärker, die im folgenden Absatz, aber
überall ohne Rücksicht „Umar“ genannt werden, denn das ist
sich und als solche zu bekämpfen.

Ein weites Herz. Ethel: „Wenn ich nur könnte, ob Dad mich liebt.“ — Madge: „Aber natürlich liebt er dich, meine Liebe. Warum sollte er gerade bei dir eine Ausnahme machen?“

„Doch nicht ganz fern von Grand seiner kleine verwirren und vor ihm folgende geistliche Bee: Er kiedte ein paar Banknoten in ein Schuht und absehlerte es an seinen Dorcheboten: wenn seine Frau das absehlerte finden sollte, so nahm er an, daß sie es nicht auf offnen wagen würde. Eines Tages vermißte er das Schuht und fragte seine Frau, ob sie es gestohlen habe.“ „Ja“, antwortete diese. „Es kiedte in deinen alten Mod.“ „Da“ hohe es sofort oberhalb.“

Anton: „Wie er dich brachte, gar es noch Beglückseligsteine.“

Für freie Stunden

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Volksstimme“

die Torheit eines verftändigen jungen Mannes.
Von Guane Charles-Mormand.

Lange bevor Jsaak, der Sohn Sirak und Abraham, Me-
bets betrat, war er eines Tages einem Weibe begegnet,
des Nagan, Trilla oder vielleicht auch Nara hieß. Die Ge-
schickte haben nämlich jene, welche die Bibel zusammenstell-
ten, nicht mit aufgenommen.

Eines Morgens sagte Faust zu ihr: „Brav, willst du nicht mit mir unter diesem Zelte wohnen? Du würdest nicht mehr draußen dein Brot verdienen müssen, und ich würde dich nur bitten, daß du — als Entgelt für diese Kunst — für mein liebliches Wesel“ lachst.“

Und Nora erwiderte erötend:
 „Gott, mocht' die mich zu einem Malgeier“

Manf ruzette die Bruen und versette:

„Wirt werden das später sehen, mein Kind.“
Und mehrere Monate vergingen.

Er schloß sich glücklich. Und Nora war es auch, da sie nur, wenn ihr Gefährte ruhig schlief, es auch sein

fonte. Und eines Tages sagte sie zu Noah: Denkst du nicht, daß ich ein wenig zu alt bin?

„Denn du magst, daß unsere Gefährten eine vollkommene
sehr würde, wenn Gott uns ein Land schenken wollte?“

„Stein, das ist nicht nötig.“

und Mora schmiegt, weil sie jedem Wunsch Staats sich
mehrere Mächte vereinigen Geringem vorzuziehen
unterzuziehen.

sagte Nora, als sie sich vom Lager erhob:

„Zu mein Gelehrter! Gott sei in seiner Gnade den Andern, den ich fürzlich ausgesprochen, erhört, und du wirst bald Vater

Sum dritten Mase runette Sioag die Sioag: 2308 in

Das für ein tüchtiger Scherz!"
Nava folgte die Hände und
Das ist Folie
Das ist Folie

Edvard; das ist eine Wahrheit." — Das ist kein

und Jucht ererbte wordeu: „Dieses Jind konnte nicht meines sein, denn der Gott Israels hat mir leider ein-

Das wurde meinem Vater Abraham und mein
 Mutter Sara in den ersten acht Tagen nach meiner Ge-

...bin, veründet. Du siehst, deine Behauptung ist falsch, oder du gibst mir unrecht gemein."

Stora schmolz in Thränen und rief: Warum sagst du mir

Wohls, du, dessen Langel ist nezevon felle? Soll wetzt wohl, halte mich fern von deinem Nachbarn Gzedel, Nathanael

und Solomo . . ."
aber Niemand wiederholte:

„Der Welt Frieden hat mich nicht zureichend gemacht; ich will mehr.“

Glück diesen Worten verließ er das Bett, rief seine Diener,

Die Tiere und brachten sie auf dem Wege nach Hause. Sie bestiegen die Tiere und brachten sie auf dem Wege nach Hause. Sie bestiegen die Tiere und brachten sie auf dem Wege nach Hause.

... auf ihm auf ...
... lange Zeit durchwachte
... Hof Geheer und

Städte. Die Sonnen fliegen am Horizont auf und verschwinden wieder, infolgedessen man die Gasse von Gärten und Feldern sieht.

„Aber, wenn Sie nicht liegen dem Morgen, die Mühle der Dämmerung, und immer trieb er seine Kamele zum Markte an;

... noch genug von Herta und Pauline zu hören.

Illud da machte er endlich bet einem Brunnen halt, aus dem die Jungfrauen der Stadt Wasser schöpften. Unter denen

die den Brunnen umflanden, war eine, die so schön war, daß
Niemand im (Welt) nicht war, ich schenkte ihnen.

fundierte sich bei den Einwohnern und erfährt, daß sie Nebetta

Welche. Der Herr, sagte Man ihm, hat ihren Vater Bethuel mit vielen Gütern beschenkt. Er hat ihn mit Ochsen und

Sammlern, Scharen und Heeren, mit Dienern, Gold und riesigen Geldern besetzt. Und da Abraham, Moses's Mutter,

und auch vom Herrn geeignet worden war, da er Reichthümer be-

мы не можем не отметить, однако, что

er
id
of
in

es
re-
all-
am
er-
jer
in
ch
nd
er
m

Der weltweite Arbeitsmarkt steht unter den Wirkungen weiterer Betriebsbeschränkungen und Betriebsstilllegungen. Immerhin ist in einigen Berufsgruppen ein leicht wieder auflebender Geschäftsgang nicht zu verkennen. Dieser gründet sich auf die Hoffnung, daß durch die Londoner Vereinbarungen infolge Fortfalls der Zolllasten im innerdeutschen Verkehr usw. eine Steigung des Absatzes eintritt. Im rheinisch-westfälischen Steinkohlengruben hat sich die Arbeitsmarktlage insoweit verschlechtert, als nunmehr in den meisten Gruben und Witten durch die endgültige Stilllegung von Tausenden Bergarbeitern der Erwerbslosenstand ansteigend ist. Die Zahl der Arbeitslosen, die in der vergangenen Woche auf 16 Schichtanlagen 195 569 betrug, dürfte in der vergangenen Woche auf Grund der Stilllegung besonders der Randgruben, ungefähr die gleiche Höhe erreicht haben. Die Entwicklung liegt in den innerdeutschen Verhältnissen begründet. Auch in der metallverarbeitenden Industrie ist noch kein bemerkenswerter Umschwung eingetreten. Im Spinnstoffgewerbe war im Bezirk Rheine in einigen Orten eine leichte Besserung festzustellen, in der Holz- und in der Schnittholzindustrie ist in den Bezirken Herford, Minden und Detmold eine recht erfreuliche Besserung zu verzeichnen. So haben beispielsweise im Bezirk Detmold fast alle Möbelfabriken ihre Betriebe wieder aufgenommen, wenn auch ein großer Teil der früheren Belegschaft noch nicht wieder zur Einstellung gelangen konnte. Es wird noch mit einer weiteren Besserung des Geschäftsganges gerechnet.

Amerikanische Furcht vor der deutschen Textil-Konkurrenz. Die amerikanische Textilindustrie fürchtet sehr die deutsche Konkurrenz, die am 1. September, wenn die Zölle herabgesetzt werden, eintreten wird. Die amerikanischen Fabrikanten versuchen jetzt, durch den Schutz von Marken bestimmten Qualitätswaren ihr Terrain zu verteidigen. — In der Tagespresse bezeichnet man diese Maßnahme als kindisch und sagt: Wenn der einzige Vorteil des amerikanischen Fabrikats im Namen und im Preis liegt, dann ist der deutsche Import im Interesse des kaufenden Publikums als eine Wohltat zu betrachten.

Schiffsverkehr im Nordostsee-Kanal. Der Schiffsverkehr im Nordostsee-Kanal war im Monat Juli ganz besonders stark. Während im Monat Juni 4271 Fahrzeuge den Nordostsee-Kanal durchfuhren, beträgt die Gesamtverkehrsziffer im Juli 4638 Fahrzeuge. Es sind mithin im Juli rund 400 Fahrzeuge mehr durch den Kanal gegangen als im Vormonat. Von den 4638 Fahrzeugen waren 3243 Dampfer, 892 Segelfahrzeuge und 503 Leichter und Schuten. Der Kanal wurde im Berichtsmonat mithin zur Hauptachse wieder von Dampfern befahren. Von den 4638 Fahrzeugen des Gesamtverkehrs führten 3668 Fahrzeuge die deutsche Flagge.

Das deutsch-spanische Handelsabkommen wurde vom Reichsrat angenommen. Spanien gewährt darin einer großen Anzahl von deutschen Erzeugnissen die Mostafache des spanischen Zolltarifs. Außerdem ist der Salinauszuschlag fortgefallen. Die Veranschlagung bezieht sich besonders auf Erzeugnisse der deutschen Leder- und Eisenindustrie. Die Mostafachung hat Spanien nicht gewährt, da diese von Spanien überhaupt keinem andern Staat mehr gewährt werden wird. Den spanischen Koncessionen steht eine ganze Reihe deutscher Zollnachlässe gegenüber, wie z. B. für Kork-Erzeugnisse, Infanterie, Pelze und andere spanische Vordruckwaren. Besonders einschneidend für den deutschen Weinbau sind die Zollermäßigungen für spanische Weine.

Für roten Tischwein mußte eine Zollermäßigung bis auf 20 Mark für den Doppelzentner gewährt werden, da andererseits überhaupt kein Vertrag zustande gekommen wäre. Für weiße Tischweine ist es allerdings gelungen, den Zoll auf 30 Mark zu erhöhen, während im Frieden 20 Mark Zoll erhoben wurden. Das Abkommen ist vierteljährlich kündbar. Im Reichsrat wurde von verschiedenen Ländern, so insbesondere von Preußen und Sachsen, die Erklärung abgegeben, daß sie nur mit schwerem Herzen für den Vertrag stimmten; für den deutschen Weinbau müßte aber anderweitig gesorgt werden. Die Vertreter von Bayern, Württemberg, sowie die preussischen Provinzen Ostpreußen, Pommern und die Rheinprovinz stimmten gegen den Vertrag. Baden enthielt sich der Abstimmung. Der Vertrag wurde mit 98 gegen 19 Stimmen angenommen.

Amerikanische Kreditverhandlungen der Stadt Essen. Die Verhandlungen des Industrieverbandes und der Stadtverwaltung Essen-Oberhausen mit amerikanischen Finanzkreisen über Gewährung eines Darlehens über 1 Mill. M. stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Das Darlehen soll an fließende Werke verteilt werden und wird gegen entsprechende Sicherheitsleistung bei einer Verzinsung von 13 Prozent im ersten Jahre und 7 Prozent im zweiten Jahre für zwei Jahre gewährt. Die städtische Sparkasse hat die Aufgabe eines Treuhänders übernommen.

Steigende Arbeitslosigkeit in England. In der letzten Woche wurden in Großbritannien 1 122 200 Arbeitslose gezählt. Das sind 30 000 mehr als in der Woche vorher und 168 000 weniger als in der gleichen Woche des Vorjahres.

Englische Seifenexpansion in den Nordländern. Der große englische Seifenkonzern „Lever Brothers“, bekannt durch seine „Sunlight-Seife“, hat unweit Kopenhagen eine alte Seifmühle zu einer modernen Seifenfabrik ausgebaut. Die Fabrik soll die Abfälle der dänischen Schlächtereien, die bisher zum großen Teil nach Deutschland gingen, soweit sie sich zur Seifen- und Schmiermittelfabrikation eignen, im Lande verarbeiten und dem Lever-Konzern Dänemark und die Ostseerandstaaten mehr als bisher als Absatzmarkt erobern. Die seit Monaten laufenden Verhandlungen der nationalen dänischen Seifenindustrie, zu einem Zusammenschluß zu gelangen, können mit als Abwehrmaßregel gegen diese Anglisierung der dänischen Seifenindustrie gelten.

Entwertung des mexikanischen Silbergeldes. Um dem Rückgang des Wertes des Silbergeldes gegenüber den Goldmünzen entgegenzuwirken, hat die Münzkommission beschlossen, die früheren Reantierungsmarkierungen wieder aufzunehmen, die darin bestehen, daß die Kommission Dollarwechsel gegen Silberpeso zu einem niedrigeren Kurs als dem Börsenkurs verkauft. Die Abgabe von Dollarwechseln zu einem Vorzugspreis erfolgt in jeder Höhe, sofern der Käufer Händler ist und es sich um reellen Devisenbedarf handelt.

2. Danziger Internationale Messe
vom 2. bis 5. Oktober 1924.

Kleine Nachrichten

Wer hat Amerika entdeckt? Der alte Streit um die Entdeckung Amerikas wird auf dem kürzlich in Göteborg tagenden Kongress der Amerikanisten wieder aufleben. Wie nämlich aus Kopenhagen gemeldet wird, beabsichtigt der Oberbibliothekar der Kopenhagener Universitätsbibliothek Dr. phil. Sophus Karsten, die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die Nordmeer-Expedition Königs Christen I. von Dänemark vorzulegen, die dazumal sollen, daß jene Expedition Nordamerika 20 Jahre früher entdeckte, als Columbus auf Guanahant landete.

Schlafkrankheit in Japan. Wie ein Telegramm aus Tokio meldet, sind in den beiden Dörfern Kotoshira und Benturi auf der Insel Schikoku 700 Personen an Schlafkrankheit erkrankt. Die Epidemie frucht das ganze Inselreich heim und hat bisher schon 2500 Menschen befallen. 900 Personen sind der Seuche erlegen. Die Mehrzahl der Opfer sind ältere Leute.

Winkersreit in Frankreich. In Marbonne, einem der Zentren des französischen Weinbaues, sind die Winkers in den Streit getreten, um den Abschluß eines Arbeitsvertrages zu erzwingen, den die Weinbergbesitzer bisher abgelehnt haben.

Aufhebung einer deutschen Schule in Bozen. Im Ministerium wurde beschlossen, die bisherige deutsche Normalschule in Bozen eingehen zu lassen, weil sie überflüssig und weil die deutschsprachigen Elementarschulen allmählich alle verschwinden sollen. An Stelle der deutschen Normalschule soll ein italienisches Unter- und Gymnasium in Bozen errichtet werden.

Die größte Stahlkammer der Welt. Das neue Londoner Hauptbureau der Westminster-Bank wurde mit dem größten bisher existierenden Stahlkammerboden versehen, der absolut einbruch-, feuer- und sogar explosionsfest ist. Man baute zwei Jahre lang daran und führte ihn bis zu 25 Fuß Tiefe. Die Stahlwände sind 8 Fuß stark, 300 Tonnen Stahl sind in den vier Kammern verwendet worden. Die vier Türen wiegen je 6 Tonnen. Trotzdem sind sie so gut gelagert, daß man sie mit einer Hand bewegen kann. Innerhalb einer dreifachen Stahlsicherung sind die vierzig einzelnen Tresorschränke noch mit Zement ausgemauert und so gegen Einriffe gesichert.

Ein 20 000 Jahre alter Tierfriedhof. In der Gegend der Pollauer Berge in der Tschechoslowakei ist man im Begriff, einen über 20 000 Jahre alten Friedhof vorläufiglicher Tiere auszugraben. Es soll sich um außerordentlich reichhaltige und wertvolle Funde handeln. Es scheint, daß man hier auf Skelette stößt, deren Gignart unerreicht ist. Man hat nicht nur Knochen und Teile von Mammuts gefunden, sondern auch viele Skelette von Renntieren, Wildpferden, Wölfen, Wildkatzen, Polarfüchsen und Schneehasen.

Annahme der Trunksucht. Nach dem neuesten Heft der „Medizinisch-statistischen Nachrichten“ ist die Trunksucht in Preußen wieder in starker Annahme begriffen. 1922 wurden nicht weniger als 5839 Alkoholiker, darunter 444 weibliche, in den allgemeinen Heilanstalten und in den Anstalten für Geistesranke usw. verpflegt. Die Zahl der in den letzteren Anstalten Verpflegten hat sich gegen 1918 bereits mehr als verdreifacht! Wahrscheinlich — heißt es im Bericht — wird es nicht mehr lange dauern, bis die Zahl der in Anstalten untergebrachten Trunksüchtigen die Höhe der Vorkriegszeit wieder erreicht haben wird.

Herbst- und Winter- Neuheiten 1924-25

Wir bitten um zwanglose Besichtigung

Max Fleischer Nachfg.

Größtes Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion

Telephon 755

Große Wollwebergasse Nr. 9-10

Telephon 755

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unseres Sohnes **Helmut** sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Danzig-Langfuhr, 28. August 1924.

Max Köhler u. Frau.

14750



Flamingo

Bühne und Film

Junkergasse 7. Tel. 6910.

Wir bieten Ihnen zur neuen Saison heute wieder ein ganz besonderes und reichhaltiges Programm.

4 Erstaufführungen

Hindenburg in Zoppot

Einzige Originalaufnahme der Filmzentrale Georg Anders, Danzig.

Mutter verzage nicht

Drama aus dem Leben in 6 Akten mit der schönen **Marcella Albani**.

Max Linder. • • • **Max Linder** der Welt-Humorist in seinem besten Lustspiel

Max und die drei Musketiere

od. 20 Jahre vorher od. 30 Jahre nachher.

Eine bursche Film-Parodie auf den berühmten Roman

„Die drei Musketiere“ v. Alex. Dumas.

5 Akte lang lachen — lachen!

Queenie die fabelhafteste Tierdressur der Gegenwart.

Das Wunderpferd

Queenie und die Pokerpartie

2 lustige Akte

Ritte besuchen Sie uns schon nachmittags.

Ab Freitag: Der Frauenliebhaber!

Uraufführung! **Bruno Kastner** in:

Königsliedchen

nach dem gleichnamigen Roman von Max Schievelkamp.



Der Liebling des amerikanischen

Kino-Publikums

Mae Murray

in dem Paramount-Großfilm „National“

Die goldene Livy

6 Akte aus dem Leben einer Tänzerin.

14755 Ferner:

Einer Mutter Herzblut

Ein dramatisches Zeitbild in 6 Akten.



Das große Schlager-Programm

Der Seeteufel

Großer Abenteuerfilm in 12 Akten mit

Harry Liedtke

Ein sensationelles Filmwerk mit

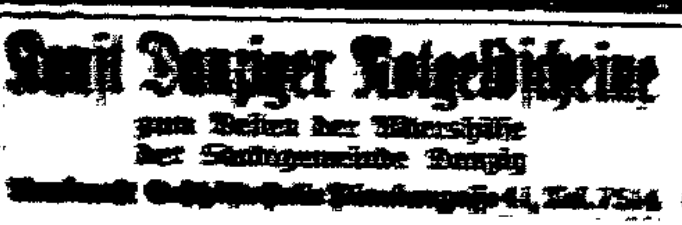
Die Schöne einer schönen Frau

Ein sensationelles Filmwerk mit

Käthe Haak / Rnd. Forster

Ab heute die neue große Musikrevue

unter Leitung des Herrn Hansen



zum Gedenken der Helden der Schlacht von Danzig

Verkauf: 64/66, Danziger Str. 41, Tel. 7544

Für die Wäsche

muß vor allem die Lauge richtig bereitet, also auch die richtige Menge Persil genommen werden. Im Durchschnitt rechnet man 1 Paket auf reichlich 25 Liter Wasser; bei sehr schmutziger Wäsche etwas mehr.

Persil

Ist am ergiebigsten, wenn es kalt aufgelöst wird. Da es einen sehr hohen Gehalt an bester Kernseife hat, ist jede weitere Mitverwendung von Seife unnötig. Wenn Sie sparsam waschen wollen, so nehmen Sie nur Persil!

nichts anderes!

Billige Anzug-Woche

Von Sonnabend, den 30. August bis Freitag, den 5. September 1924

Ohne Rücksicht auf den Selbstkostenpreis

← Tatsächlich ohne jede Konkurrenz →

Serie I	Serie II	Serie III
Herren-Anzüge 28 haltbare Stoffe, gute Verarbeitung, Gold	Herren-Anzüge 38 mod. Stoffe, a. Verarbeiter, wie e. Muster, Gold	Herren-Anzüge 48 bau, schwarz und farbig, tadellos, Sitz, Gold
Serie IV	Serie V	
Herren-Anzüge 68 Kammgarne, moderne Muster, 1- und 2-reihig, Ersatz für Maß, Gold	Herren-Anzüge 98 jetzt die Fein-, Kamm-, Gabardine u. and. mod. Stoffe, Ersatz f. Maß, G	

Einsegnungs-Anzüge

Nur einmaliges, nie wiederkehrendes Angebot
Sämtliche Herren sind in meinen Schaufenstern ausgestellt - Überzeugen Sie sich selbst davon - Kein Kaufzwang!

Adolf Schmidmayer

Herren-Bekleidungs-Haus

Danzig hier und dazwischen dort Zoppot
Altst. Graben 25 billigen Preise! Seestraße 29

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Hermann Schuster

Lavendelgasse 2-3, an der Kornmauer

Zigarren, Zigaretten, Tabake

Reichhaltiges Lager - Nur gute Qualitäten - Billige Preise

an gute an detail

Telephon 1622

Bertkow und Kleiderfrank

billig zu verkaufen. (f)

Karpensteiner 7, 4 Gg.

Riften

zu verkaufen. (14060)

Johannstraße 52

Tel. 5929

Ein Sofa

billig zu verkaufen.

Böttcherstraße 5, Boden. (f)

Gut erhaltenes Bettgestell

mit Matratze billig zu verkaufen. (f)

J. Hoffmann, Trost 15.

Pfefferstadt 71
1 Min. vom Haupt-
Sprechst. 8-7 Uhr

4 Operationen in: Eigenes Laboratorium
Größe Pranke Danzigs: 11 Jahre am Platz

Erstklassige Ausführung in naturgetreuer, teilsilbernder
sichtung, daß die Gebisse angenehm leicht sind. Reparaturen und
Umarbeitungen in einem Tage. Spezialität: Kronen- und Brücken-
arbeiten in Gold und Goldersatz. Stützröhre usw.

Plombieren wird mit den neuesten Apparaten sehr schonend
und gewissenhaft ausgeführt.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung, bei Bestellung von Zahn-
ersatz kostenlos. Dankschreiben hierüber.

Die Preise sind sehr niedrig, Zahnersatz pro Zahn von **2 Guld.** an.
Zahnziehen mit Betäubung, Plomben von
Auswärtige Patienten werden möglichst an einem Tage behandelt.
Für alle besseren technischen Arbeiten
langjährige Garantie für Haltbarkeit.

Tel. 2021 **Pfefferstadt 71** Tel. 2021
Sprechzeit: durchgehend von 8-7 Uhr; Sonntags von 9-12 Uhr.

Barrelhirschraubst.
Bodenbr. 75 mm, Spann-
weite 60 mm, zu verk.
für 20 G
Teschner, Langgarter
Hintergasse 3.

O. & F. Gribowski
Polster- u. Ledermöbelfabrik

Erstklassiges Spezialgeschäft
Ständig großes, reichhaltiges Lager Klub-
garnituren und Sessel in Leder, Stoffen und
Pisch, Sofas, Chaiselongues, Matratzen usw.
sowie insbesondere Alt-Danziger Möbel.

Tel. Notamt 6342 Danzig Pfefferstadt 21
Gegründet 1903. 13918

Neu-Eröffnung!

Schuh-Zentrale
Schmiedegasse 16

bietet Ihnen
beim Einkauf von Schuhwaren
Billigste Preise

Größte Auswahl 14058
Gute Qualitäten

Schuh-Zentrale
Schmiedegasse 16.

Besonders billiges Angebot

Graue Reform-Kutterhojen
(Fr. 4 nur 4.50)

Damen-Hemdhojen 7.—

Eugen Willdorff
Ziegengasse 10 14059

Gallensteine
werden innerhalb einiger Tage schmerz-
los aufgelöst u. abgeleitet durch meine
Spezial-Hauskur.

Zahlreiche Dankschreiben zur Einsicht 13790
Sprechstunden kostenlos!

Dr. Raabe's Ambulatorium „NATUR“

Goldschmiedegasse 33, Sprechst. 11-12 u. 4-7.

Elegante und einfache **Damen- und Kindergarderobe**
sich leicht, billig und maßgemäß angefertigt. Billige
Anzüge in 1-2 Tagen. Kostüme von 25.— G an,
Kleider von 7.— G an, Röcke von 15.— G an,
Rock von 350 G an. 13915

Suche im Tausch

für meine im 1. Stock ge-
legene, kauf.

4-Zimmer-Wohnung

gleichwertig im 1. oder 2. Stock, gute Lage der
Innenstadt.

Zahnarzt Rallachow 14046

Seestraße 48-49, neben dem Rathaus.

Am Rehrichthausen.

Seit Monaten führt mich mein Weg einmal in der Woche früh morgens durch das Zentrum der Stadt. Jedesmal muß ich an dem großen Rehrichthausen vorbeigehen, der durch die Müllwagen harret. Die täglichen Abfälle der verschiedensten Verfassungsklassen liegen durcheinandergeworfen mit allem Schmutz, der in einen von Tausenden besuchten Raum hineingetragen wird. Und immer sehe ich ziemlich dasselbe Bild an dem Haufen von Schmutz und Abfällen:

Einige armenige alte Menschen; mal sind es Männer, mal auch Frauen dazwischen, von Alter, Arbeit und Krankheit gebeugt, die Gesichter von Sorgen zerrissen, und dazwischen ein Hund, dem sich mitunter ein zweiter zugesellt. Nuppig ist das Fell, das nie die Bürste des Besitzers gestreichelt; die vorstehenden Rippen lassen nicht auf Wohlleben schließen. Profeten sind es unter ihresgleichen. Und alle mühen eifrig in dem Müllhaufen herum, die Menschen und die Hunde. Und alle trieb die Not, der ewig leere Magen her. Sie suchen Eßbares in dem stinkenden Schmutzhaufen, die Menschen und die Hunde. Und finden etwas. Die Menschen kochen mit einem Stock in dem Haufen umher. Schlechtes Gemüse, angefaulte Kapseln, Knochen und ähnliche Abfälle wandern in den Korb oder Beutel. Sie betrachten mißtraulich die Hunde, die mit eingestemtem Schwanz mit den Pfoten scharren und ihrerseits mißtraulich den Menschen beobachten, der ihnen ihr Recht schmälert. Denn der Hund folgt einem natürlichen Instinkt, der ihn gern im Unrat wühlen und mit Vorliebe stinkende Sachen freilegen läßt, die dem Menschen zuwider sind.

Doch Not schmeidet zusammen. So mißtraulich sich beide beobachten, Mensch und Hund, ich glaube, sie empfinden Mitleid miteinander. Der Mensch mit dem Hund, weil ihm sein Herr nicht genug zu fressen gibt, obwohl er treu sein Eigentum während der Nacht bewacht. Der Hund empfindet wohl Mitleid mit dem Menschen, den seine Menschenbrüder Not leiden lassen, obwohl er treu, solange er arbeiten konnte, ihren Heistum mehrten half. Hier am Rehrichthausen sind sie gleich.

Ein großer Müllwagen fährt polternd vor, die Arbeiter laden den Rehrichthausen auf, die Hunde trollen davon; die gebeugten Menschenkinder gehen langsam mit ihren Körben und Beuteln heimwärts.

Ein Weibchen wälzt in der Mäse herum und nichts mehr erinnert an ein schmachvolles, menschenunwürdiges Kapitel unserer Gesellschaftsordnung.

Der Senat und die Schwerkriegsbeschädigten.

Unter den Schwerkriegsbeschädigten, unter welchen jetzt große Arbeitslosigkeit Platz gegriffen hat, war der Gedanke vorhanden, daß auch der Senat nicht die nötige Anzahl Schwerkriegsbeschädigter beschäftigt, wie sie nach den gesetzlichen Bestimmungen gefordert werden kann. In einer Sitzung des Sozialausschusses des Volkstages war vom Abgeordneten Kam. Gebauer diese Frage angeschnitten worden. Der Senat teilt nun schriftlich mit, daß bei der Präsidialabteilung des Senats dauernd Kontrolle darüber geführt werde, ob den Bestimmungen der Verordnungen über die Beschäftigung Schwerkriegsbeschädigter in vollem Umfange Rechnung getragen werde. Nach den vom Senat angeordneten Ermittlungen sollen nach dem Stande vom 1. Februar 1924 bei den staatlichen Behörden und Dienststellen insgesamt an Beamten, Angestellten und Arbeitern — ausschließlich der Lehrpersonen, die der Abteilung Wissenschaft unterstellt sind — 7559 Personen tätig gewesen sein, unter welchen sich 185 Schwerkriegsbeschädigte, — 2,46 Prozent der Gesamtzahl, befinden sollen. Dieses Bild soll sich nach dem heutigen Stande der beschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeiter zugunsten der Schwerkriegsbeschädigten insofern verschoben haben, als seit dem 1. Februar 1924 Entlassungen erfolgt sind, wovon Schwerkriegsbeschädigte nicht betroffen werden dürften. Da nach der Verordnung 2 Prozent der beschäftigten Personen Schwerkriegsbeschädigte sein müssen, so ist dieser Gesetzesbestimmung entsprochen worden.

5000 Zimmer gesucht für Messegäste. Die Zeitung der II. Danziger Internationalen Messe fordert im Anzeigenheft die Bürgerschaft von Danzig, Oliva und Zoppot auf, für die Unterbringung der zu erwartenden Messegäste möblierte Zimmer in großer Zahl zur Verfügung zu stellen. Die Pflicht auf Unterbringung der Besucher kann um so eher erfüllt werden, als die Bürgerschaft durch die Vermietung der Zimmer Einnahmen erzielt. Die Messeleitung unterscheidet zwei Kategorien von Zimmern: Ganz einfache möblierte Zimmer, für die 4 Gulden pro Nacht und Bett gezahlt werden und besser ausgestattete Zimmer, für die ein Preis von 6 Gulden pro Nacht und Bett in Frage kommen. Es ist ein besonderes Wohnungsamt der Messe eingerichtet worden, an das der Verpflichtungschein, der der Annonce beizugeben ist, sofort anzureichen zugelassen werden muß. Die angeforderte Zahl von 5000 Zimmern entspricht etwa 7000 Betten, die unbedingt der Messeleitung zur Verfügung stehen müssen, um allen zu erwartenden Anforderungen gerecht werden zu können. Es werden nur Privatzimmer vom Wohnungsamt der Messe vermittelt. (Näheres siehe Anzeigenheft).

Die Ring- und Pokalspiele im Wintergarten. Von den Kämpfen der letzten Tage sind folgende bemerkenswert: Der starke und schwere Reger de Souza vermochte den gewandten und ähnen Sibirier Kuriloff schon nach 12 Minuten durch Untergriff von hinten und Halsnelson auf die Matte zu legen, dagegen vermochte der riesige Norddeutsche Willea gegen den Polen Kojos innerhalb der Zeit von zwanzig Minuten nichts anzurichten. Der schwere und zeitweise etwas sehr temperamentvolle Russe Smurnoff konnte im Entscheidungskampf erst nach einer Gesamtheit von 56 Minuten des im Angriff wie in der Verteidigung vorzuziehenden Letzterem den Winter durch einen Kopfschlag aus dem Stand als Gegenparade desselben Griffes des Gegners Herr werden. Barowski legte Raschke-Riel schon nach 9 Minuten und der starke Smurnoff den erheblich leichteren Westpreußen Stedulat nach 14 Minuten auf die Schulter. Einen unwiderstehlichen Auszug nahm der Entscheidungskampf zwischen dem impassiblen Damburger Schulz und Winter. Nach der ersten Pause hatte Schulz das Mißgeschick, sich eine schwere Armerrentung zuzuziehen, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Er wird mehrere Tage ans Bett gebunden sein. — Der erste Pokalspiel zwischen Schwemler-Charloffenburg und Marischel-Riel ging über die ganze Distanz und endete nach dem vorergriffenen sechs Runden unentschieden. — Gestern Abend gab es zunächst ein sehr heißes Treffen zwischen den beiden Schwermächtern Willea und Smurnoff, das unentschieden blieb. Darauf unterlag der geschmeidige Winter dem großen Gewicht und der Kraft des Regers de Souza nach schon 9 Minuten durch Kopfschlag am Boden. Den interessanten Kampf bis zur Entscheidung lieferten sich zum Schluss Urbanski und Patschke-Schwarzen.

Welche waren Urperle, fast gleichwertig, was Patschke viel leicht an Gewandtheit voraus hatte, erste Urbanski durch größere Kraft und Erfahrung. Der schöne, ausgeglichene Kampf endete nach einer Gesamtheit von 45 Minuten mit der Niederlage Patschkes durch einen mit großer Sicherheit durchgeführten Untergriff von hinten und nachgezogenem Halsnelson.

Werbe-Woche der Arbeiter-Radfahrer.

Ganz besonders in letzter Zeit haben alle hiesigen Arbeitersportvereinigungen einen prächtigen Aufschwung genommen. In allen Vereinen pulsiert ein kräftiges Leben. Nun rücken sich die Arbeiter-Radfahrer, die in den vergangenen Wochen eine züchtige Tätigkeit einstellten und neue Ortsgruppen errichteten, zu einer großartigen Werbe-Woche. Sie beginnt am morgigen Sonntag mit einem Bundesrennen Nidelswalde-Steegen. Am Dienstag, den 2. September, abends 6 Uhr, kommen auf dem Sportplatz Ballgasse, Radreigen und Radpolo zur Vorführung. Mittwoch erfolgt eine Dampfschiffahrt durch Danzig nach Genuß, wo auf dem Schulhof radsporthafte Vorführungen gezeigt werden. Auf dem Dominikanerplatz führen die Arbeiter-Radfahrer am Freitag, abends 8 Uhr, Radreigen und Radball vor. Am Sonntag, den 7. September, erfolgt um 10.30 vormittags vom Neumarkt aus die Korfahrt nach Zoppot, wo auf dem Mangelplatz um 12.30 Uhr radsporthafte Vorführungen, Radreigen, Radball und Radpolo beginnen.

Um die Propaganda für den Radsport zu unterstützen, hat der Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“ in Danzig anlässlich der Werbewoche eine Werbezeitung herausgegeben, die in anschaulicher Weise die Vorzüge der Radsporthat schildert. Sowohl Wanderradt als auch Saalsport wird in den Arbeiter-Radfahrer-Vereinen gepflegt. Arbeiter-Radfahrervereine bestehen seit dem Jahre 1893 und haben sich in Deutschland in den Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“ zusammengeschlossen, der mit seinen 400.000 Mitgliedern die größte Radfahrervereinigung der Welt ist. Der älteste der Danziger Arbeiter-Radfahrer-Vereine „Vorwärts“, besteht bereits seit 16 Jahren. Im Freistaat bestehen außerdem noch acht weitere Ortsgruppen. In dieser Werbewoche, die den Zweck hat, den Arbeiter-Radsporthat viele neue Anhänger zuzuführen, wird der Arbeiter-Radfahrerverein „Vorwärts“ zeigen, daß der Arbeiter-Radsporthat in Danzig auf der Höhe ist. Die Danziger Ortsgruppe ist in der Turnhalle Hafelwerk am Dienstag und Donnerstag von 6-8 Uhr. Alle Radfahrer und -fahrerinnen sind dort herzlich willkommen.

Dampferverkehr nach Nidelswalde. Die Aktiengesellschaft „Weichsel“ gibt im heutigen Anzeigenheft der Danziger Volksstimme bekannt, daß sie, wie früher den Dienst auf der Linie Danzig-Nidelswalde aufgenommen hat. Da erfahrungsgemäß mit dem beginnenden Herbst ein besonders starker Verkehr zwischen Danzig und der Niederung eintrifft, dürfte für diese neue Dampferverbindung großes Interesse sein.

Aus dem fahrenden Auto sprang der Fahrgast Max Brauer, Seilige-Gasse, auf der Fahrt von Bröhen nach Danzig, weil ihm der Hut vom Kopf geflogen war. B. sprang nach und kam dabei schwer zu Fall, so daß er mit erheblichen Verletzungen im Gesicht und am Kopf in das Krankenhaus gebracht werden mußte. — Auf den Krebsmarkt verunglückte der 14 Jahre alte Schüler Bruno Müller, vom Schellmühler Wiesenbamm. Der Junge, der auf einem Rad fuhr, fiel mit einem Fuhrwerk zusammen und zog sich dabei schwere Fußverletzungen zu. — Der 21 Jahre alte Arbeiter Friedrich (Fr.) Sirkigasse 4, geriet hinter Mlers Brauhaus in eine Schlägerei, wobei er einen Stich in die Lunge erhielt.

Herrnschicht-Theater. Nur noch zwei Tage trennen uns von dem Abschluß dieses interessanten Gastspiels. Der Sinn für gekündeten Humor hat, der verabsäumte es nicht, die Vorstellungen zu besuchen. Andererseits abgeschlossene Verpflichtungen machen es unmöglich, das Gastspiel zu verlängern. Sonntag findet die letzte Vorstellung statt. Der überaus große Erfolg dieses Gastspiels wird wohl dazu beitragen, das Direktor Pansmann in absehbarer Zeit das Herrnschicht-Theater wieder verpflichtet.

Fuga der Menschenrechte. Wegen Erkrankung des Herrn Koops spricht Herr Dr. Sichtenstein in der Versammlung, die heute abend 8 Uhr im Saale Naturforschenden Gesellschaft stattfindet.

Gründung eines Arbeiter-Radfahrervereins in Ohra. Die radfahrenden Genossen und Genossinnen in Ohra werden zu Dienstag, abends 1/8 Uhr, nach der Sporthalle in Ohra geladen, wo eine Besprechung über Gründung einer Ortsgruppe des Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität“ stattfindet.

Unfallchronik. Am Freitag, vormittags 11 Uhr, wurde in Schilblich am Krümmen Ellenbogen ein fünfjähriger Knabe von der Elektrischen Straßenbahn erfasst. Dem Jungen wurde ein Fuß durch über dem Anschlag abgefahren. Man schaffte das Kind in das Diakonissen-Krankenhaus, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde. Die Straßenbahnbeamten trifft an dem bedauerlichen Unfall keine Schuld. Der Knabe lief direkt in den Wagen hinein.

Befreiung wegen Obdachlosigkeit. Ein älterer und armer Mann ist von seiner Frau geschieden. Nach einiger Zeit fand er bei ihr wieder Unterkunft, wurde dann aber wieder aus der Wohnung gemietet. Er war nun obdachlos. Die Polizei gab ihm den Auftrag, sich binnen drei Tagen ein Obdach zu verschaffen. Das gelang ihm aber nicht, da er keine Arbeit fand und kein Geld hatte, um Miete zu zahlen. Er wurde in Haft genommen und fand nun vor dem Schöffengericht, daß ihn wegen Obdachlosigkeit an einer Woche Haft verurteilt. Dieser Fall zeigt erneut, wie notwendig die Einrichtung eines Asyls für Obdachlose in Danzig ist.

Ein Sensationsprogramm im Wilhelm-Theater. Das am Montag, den 1. September, beginnende Gastspiel des einjünglichen Universal-Kunstkünstlers Stegmann Breithart wird ein Ereignis bedeuten. In allen großen Städten, wo er bisher gastierte, waren enorme Beiten seitens des Publikums abgeschrieben, da es vielen fast unmöglich erschien, daß die Produktionen Breitharts, die an das Uebernatürliche grenzen, überhaupt auszuführen möglich seien. Ueber alle Beiten aber legte die übernatürliche Kraft und Geschicklichkeit Breitharts. Das Abende Programm steht sich aus allerersten Varietékünstlern zusammen. Es sind verpflichtet: Charlotte, die Pima Ballerina auf dem Eise mit ihrem Eisballett vom Admiralspalast Berlin. Johannes & Johannes, schwedische Komödianten vom Wintergarten Berlin. Maria Rapp, ehem. russ. Hofopernsängerin vom Reichstheater Breslau. Hermann Wehrmann, der beliebte rheinische Komiker vom Sanatorium Hamburg. Olga Smirnowa, erste Solotänzerin der Petersburger Staatsoper, vpm. Scalettheater Berlin. Als das goldne Pferd und drei Damen. Treffpunkt für in letzter Volldanna und das Original Vera Parada Ensemble, aus. Gelanzt und Tanztruppe vom Wintergarten Berlin. Die Vorstellungen beginnen ab 1. September, um 8 Uhr abends, der Vorverkauf befindet sich bei Gebr. Freemann.

Von der Solidarität.

„Einer für alle“

Eine Ameise ist ein unscheinbares, winziges Tierchen, ein achseliger tritt deines Fußes kann Hunderte auf einmal zertritten. Und doch schichten diese schwachen Tierchen im Walde aus Holzstücken, Kiefern- und Fichtennadeln mächtige Haufen auf, die so groß und schwer sind, daß du einen solchen Ameisenhaufen von mittlerer Größe kaum fortzutragen imstande bist. Wozu die einzelne Ameise niemals fähig wäre, das bringen ihrer tausend in kurzer Zeit zustande. Warum? Weil alle diese Tausende nach einem einheitlichen Plane arbeiten, zu dessen Ausführung sie alle ihre Kräfte vereinen. So werden die Schwachen mächtig.

Von der Ameise können wir lernen; der einzelne ist schwach, wo aber viel Tausende, ja Hunderttausende sich zu einer geschlossenen Gesamtheit verbinden, da bilden sie eine gewaltige Macht, die Großes vollbringen kann.

Dieser Gedanke einer unerschütterlichen Solidarität bildet das Rückgrat der gesamten proletarischen Arbeiterbewegung; nur darum ist sie so mächtig geworden, nur darum darf sie mit Siegeszuversicht in die Zukunft blicken, weil sie alle die Millionen der wirtschaftlich Schwachen zusammenfaßt, die, von der gleichen Not getrieben, geschlossen dem gleichen Ziele zustreben: Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung. Solidarität! Das ist das höchste heiligste Gesetz für jeden Klassenbewußten Arbeiter. Auch du tratest nach beendeter Schulzeit hinaus in das wilde Getriebe des Erwerbslebens; und die Räder dieses Getriebes werden dich zermalmen, wenn du dich nicht beizeiten mit deinen Klassen- und Arbeitsgenossen und -genossinnen in brüderlicher und schwehender Solidarität vereinigst. Nur vereinigst seid ihr stark; nur vereinigst könnt ihr euch schützen vor übermächtiger Ausbeutung und Unterdrückung. Solidarität! Das ist das leuchtende Gestirn, das die Arbeiterklasse hinausführen wird aus der Nacht ihres Elends und der Bedrückung. Solidarität! Das ist auch der Stern der proletarischen Jugend. Nur wenn ihr zusammenhaltet, könnt ihr mit Erfolg den vielfachen Anfeindungen denen die Arbeiterjugend ausgesetzt ist, widerstehen.

Und seid überzeugt, die gesamte erwachsene Arbeiterklasse fühlt sich solidarisch mit euch und eurer Arbeit zu geistiger Befreiung. Eure Väter und Mütter haben das lebendigste Interesse daran, daß ihr vor Ausbeutung und Unterdrückung geschützt werdet, und daß eure Weiterbildung geschieht im Geiste des organisierten Proletariats. Sie werden euch nicht verlassen; sie werden eure Arbeit mit Rat und Tat nach Kräften unterstützen. Das tun sie nicht nur aus herzlicher Zuneigung zu euch, weil ihr vom eigenen Fleiß und Mut seid, nein, sie helfen und fördern euch, weil sie wissen, daß, wenn wir einst vom Kampfplatz zurücktreten müssen, ihr dann das geistige Erbe der Arbeiterklasse aus unsern Händen empfangen werdet. Und dann müßt ihr fähig und tüchtig sein, es zu verwalten und zu mehrern. Dieser Gedanke muß allein euch leiten bei all eurer Arbeit, dann wird sie geschehen im Geiste des gesamten Proletariats, im Geiste der

RAUCHT XANTY JAKA No. 8

Versammlungs-Anzeiger
Anzeigen für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle, Am Spandhaus 6, gegen Vorkahlung entgegen genommen.
Geltenspreis 15 Gulden pro Zeile.

Deutscher Werkmeister-Verband. Sonntag, den 31. August, morgens 9 Uhr, Treffpunkt Neumarkt, Auszug nach Dreischweinsköpfen. Gäste willkommen. (14017)

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Vorwärts“ für den Freistaat Danzig. Sonntag, den 31. August 1924, Bundesrennen Nidelswalde-Steegen. Tagesstour. Rückweg Teilnahme Stiftungsfest Rükemark. Abfahrt 7 Uhr morg. Neumarkt. (14036)

Abt. Ohra der Schwerathletik-Vereinigung Danzig 07 hält diesen Sonntag, vorm. 10 Uhr, auf dem Thraer Sportplatz öffentliche Lebnasskünden ab mit Wettkämpfen im Ringen, Heben und Boxen. Alle Sportfreunde werden hiermit eingeladen. (14044)

Am Dienstag, den 2. Sept., 7.30 Uhr abends, ladet die Schwerathletik-Vereinigung, Abt. Ohra, alle radfahrenden Ohraer Genossen zur Gründung einer Ortsgruppe des Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität“ ein. (14045)

Jungsozialisten-Gruppe. Sonntag, den 31. August, Fahrt nach Dittomin. Treffen 6 Uhr Neumarkt.

Verein „Arbeiter-Jugend“ Danzig. Sonntag, den 31. Aug., Tagesstour nach Adlershorst. Treffpunkt um 5 Uhr Hauptbahnhof. Pässe sind mitzubringen. — Sonntag, den 31. Aug., Tagesstour ins Schmiedental. Treffpunkt 5 Uhr am Olivaer Tor.

Arbeiter-Jugend Danzfuhr. Morgen Tour nach dem Frühlingsswinkel. Treffen 6 Uhr am Langjührer Markt. Führer Erich Kaewert.

Arbeiterjugend, Ortsgruppe Genuß. Sonntag, den 31. Aug., Tour nach Frühlingsswinkel. Abmarsch von Genuß-Schönwiese 4 1/2 Uhr früh.

Stadtbürgerchaftsfraktion der S.P.D. Montag, abends 7 Uhr, im Volkstag: Fraktionsitzung.

Arbeiter-Bildungsausschuß Danzig. Montag, den 1. Sept., abends 7 Uhr, in der „Volksstimme“, Am Spandhaus 6, Sitzung.

Gründungsversammlung des Arbeiterschwimmvereins. Am Montag, den 1. September d. J., abends 6 1/2 Uhr, im Saale des Gewerkschaftshauses, Karpensteigen 26, Gründungsversammlung des Arbeiterschwimmvereins. Alle Freunde und Förderer des Schwimmsports werden hierdurch eingeladen.

Mittwoch, den 3. Sept., abends 6 Uhr, Revision der Karte vom Sommerfest durch den Festausschuß im Parteibureau.

S.P.D. Frauenkommission. Mittwoch, den 3. Sept., abends 7 Uhr, Sitzung der Frauenkommission und des Frauen-ausschusses im Parteibureau.

Freie Turnerschaft Langfuhr. Programm für September: 7. Sept.: Vereins-Vorturnerturne, 8 Uhr vorm. in der Schule Neuhofland; 14. Sept.: Beteiligung an der Reichsausschließlichen Bezirksmeisterschaft auf dem Heinrich Ehlers-Platz; 20. Sept.: Vorstandssitzung im Kleinhammervorpark; 21. Sept.: Wanderung; 23. Sept.: Monatsversammlung; 28. Sept.: Nachmittagsausflug nach Dreischweinsköpfen. — Turnstunden sind bekannt, jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag.

Verantwortlich: für Politik Ernst Voops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Inserate Annon von Fooker, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Gohl & Co., Danzig.

Wilhelm-Theater

Direktion: Paul Bannmann.

Sonabend, d. 30. u. Sonntag, d. 31. August 1924
abends 8 1/4 Uhr

Abschiedsvorstellungen des Gebrüder-Herrnfeld-Theaters

— Unzählige Personen —
haben sich bis zum heutigen Tage
an der lustigen Herrnfeld-
Wer ist der Vater?
ergötzt!

Um den kolossalen Andrang zu diesen
Abschiedsvorstellungen an der Abend-
kasse zu vermeiden, ist es ratsam, sich
die Billets schon vorher zu besorgen.
Vorverkauf: Warenhaus Gebr. Freymann
Kasseneröffnung 7 Uhr, Sonntag 11-1 Uhr vorm.,
ab 6 Uhr nachm.
Preise der Plätze 1-6 Gulden. 14049

4092

müssen Sie anrufen, wenn Ihnen Plätze für
das am

Montag, d. 1. September

begin: ende Sensationsgastspiel

Breitbart's

im

Wilhelm-Theater

reserviert werden sollen. 24162



Vergnügungsfahrt

am Sonntag, den 31. August
mit Salondampfer Siegfried

nach Nickelswalde

Abfahrt 8 1/2 Uhr morgens vom Friseur-
Rückfahrt von Nickelswalde 6 Uhr abends.
Preis 3,- G für Hin- und Rückfahrt. Fahr-
kartenverkauf im Kantor Bleichel &
Kauzig Schiffsvermittlungsgesellschaft m.b.H.
Telephon 2187, 5730, 7233. 14055

Elektrische Straßenbahn.

Fahrplan ab 1. September 1924.

1. Linie Brücken-Straße:

ab Brücken: 5.35, 6.45, 7.55, 9.05, 10.15, 11.25
ab 20 Min. bis 10.15, 11.25
ab Brücken: 6.45, 7.55, 9.05, 10.15, 11.25
ab 20 Min. bis 10.15, 11.25

2. Linie Oliva-Tor:

ab Oliva: von 7.00 bis 1.00 halbstündlich, dann
bis 1.15 Uhr viertelstündlich.
ab Oliva: von 7.00 bis 1.15 Uhr halbstündlich,
dann bis 1.15 Uhr viertelstündlich.

Die Direktion.

Schaueller,
Firmen f. Verkaufsstände etc.
für das

Große Ernt- und Herbstfesten

in Oliva u. d. Ortschaften

vom 14. bis 21. September 1924

unter der Leitung des 5. September bei
A. Schuler, Kunst- und Kunsthandlungen,
Südstraße Nr. 96/97, Tel. 2821

Lichtbild-Reklame-Verlag, J. W. Schuler,
Südstraße 6/7, Tel. 2734.

2 junge Milchziegen

zu verkaufen

Kiemann, Str. 14/15

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus

Ab Montag, den 1. September

beginnt die große

Ringkampf - Konkurrenz

um den Preis des Linden-Kabarets in Höhe von 5000 G

Außerdem sind für die Sieger nachstehende Preise gestiftet:

Gebr. Freymann: Ein eleganter Sportanzug nach Maß.
Bruno Berend: Eine vollständige Herrenwäsche-Einstellung.
Gustav Ehms: Ein Brenner-Fahrrad mit Freilauf und Zubehör.
Stielow & Förster: Ein Motorrad.
Möbellfabrik Merkur: Ein hochleganter Klubsessel.
Schuhhaus Leiser: Für die ersten 5 Sieger je 1 Paar prima
Stiefel nach Wahl.

Die Qualitäts-Likörfabrik E. G. Engel stiftet täglich für jeden Sieger
einen Präsentkorb „Engelliköre“.

Ein Gönner des Linden-Kabarets stiftet für den Sieger des ersten
Kampfes am 1. September eine volle freie Monatsverpflegung.

Weitere Preise sind in Aussicht gestellt.

18 Ringer, darunter 4 Weltmeister, mit Siegfried
sind fest verpflichtet worden.

Vorher das phänomenale

Varieté-Programm mit Ernst Stieberitz

Vorverkauf bei Gebr. Freymann, im Schützenhaus und
im Linden-Kabarett.

Im Linden-Kabarett täglich das große Auguft-Programm
mit 17 Varietésternen.

Sonntag, den 31. August, nachmittags 3 1/2 Uhr

Letzte Sonder-Vorstellung

im Gutenberghain, Langfuhr

Die Direktion des Linden-Kabarets
Gust. Rasch.

Varieté Wintergarten

Olivaer Tor 10 Telephon 1925

Achtung! Sonabend, den 30. August:

Groß-Kampftag

Heranforderungs-Borkampf eines
Danzigers

Moskel, Danzig gegen Marscheck, Kiel

3 grosse spannende Ringkämpfe

Barkowski, Berlin gegen De Souza, Afrika-Nie er
Parschan, Ostpreußen gegen Ali-Oglu, Türkei

Der große spannend. Entscheidungskampf

Rozak, Polen gegen Bittan, Norddeutschland

Sonntag, der 31. August:

2. Heranforderungs-Kampf des Danzigers

Moskel gegen Schwemmer, Astoria-Sieger

und die drei großen Titeln-Ringkämpfe

Barkowski, Berlin gegen Bittan, Norddeutschland

De Souza, Afrika gegen Schwemmer, Astoria-Sieger

Urbanski, Polen gegen Stochel, Litauen

Anfang des Varieté-Programms 8 Uhr

Anfang des Ringkampfes 9 Uhr

Preise der Plätze 1-5 Gulden

Nach Schluß

Hier-Kabarett mit Tanz bei freiem Eintritt bis 4 Uhr früh.

Neuerscheinung:

Ludwig Frank

Ein Beitrag zur Ent-

wicklung der deutschen

Sozialdemokratie //

von S. Grünbaum

Preis 1.75 Gulden

Buchhandlung Volkswacht

Am Spandauer 6 und Fendlinstraße 22

Einzel- u. Mehrerz.

billig abgegeben.

Telephon 5929. (1-1066)

Gartenstein

gegründet 1906

Telephon 59

Industrielles Eigentum nach

Lehrbuch

mit 100 Abbildungen, von gleich

oder früher in Deutschl. oder

Englisch.

Preis 1.00 Mark

on die Gg. der Verlags

1. Aufl. 1906

2. Aufl. 1911

FAHRPLAN

für die Strecke

Danzig-Bohnsack- Nickelswalde-Schöneberg

Gültig vom 1. September 1924

Danzig, Gr. Tor	6.00	8.00	10.00	12.15	1.15	3.00	3.30	6.15
Danzig, Johannistor	6.05	8.05	10.15	12.20	1.20	3.05	3.35	6.20
Heubude	6.30	8.30	10.30	12.45	1.45	3.30	4.00	6.45
Plehnendorf	7.00	9.00	11.00	1.15	2.15	4.00	4.30	7.15
Bohnsack	7.20	9.20	11.20	1.35	2.35	4.25	4.50	7.35
Rotherkrug	—	—	—	—	—	4.35	5.00	—
Bohnsackeralde	—	—	—	—	—	4.40	5.05	—
Heringskrug	—	—	—	—	—	4.50	5.15	—
Einlage	—	—	—	—	—	5.05	5.30	—
Nickelswalde	—	—	—	—	—	—	5.50	—
Schönbaum	—	—	—	—	—	—	5.55	—
Kasemark	—	—	—	—	—	—	6.05	—
Rothebude	—	—	—	—	—	—	6.30	—
Schöneberg	—	—	—	—	—	—	—	—

Schöneberg-Nickelswalde- Bohnsack-Danzig

Schöneberg	—	—	—	5.45	—	—	—	—
Rothebude	—	—	—	6.15	—	—	—	—
Kasemark	—	—	—	6.15	—	—	—	—
Schönbaum	—	—	—	6.35	—	—	—	—
Nickelswalde	—	—	5.50	—	—	—	—	—
Einlage	—	—	5.50	7.00	—	—	—	—
Heringskrug	—	—	6.15	7.20	—	—	—	—
Bohnsackeralde	—	—	6.15	7.30	—	—	—	—
Rothebude	—	—	6.20	7.35	—	—	—	—
Bohnsack	5.45	6.30	7.40	7.45	10.00	12.00	4.00	6.00
Plehnendorf	6.15	7.00	8.00	8.05	10.20	12.20	4.20	6.20
Heubude	6.45	7.30	8.30	8.35	10.50	12.50	4.50	6.50
Danzig, Johannistor	7.10	7.55	8.55	9.00	11.15	1.15	5.15	7.15
Danzig, Grünes Tor	7.15	8.00	9.00	9.05	11.20	1.20	5.20	7.20

* Vom 15. September an Abfahrt 5.00!

Danzig-Westerplatte

Der bisherige fahrplarmäßige Verkehr wird am 31. 8. eingestellt.

„WEICHSEL“ A. G.

Fernsprecher 3148

Fernsprecher 3148

Zähne von 1.50 an

Zähne von 1.50 auf Teilzahlung

10jährige Garantie für Haltbarkeit

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.50	Nervillen-, Wurzelbehandl.- lang usw. 1.00
Plomben, einfache 2.00	900er echte Goldplomben v. 8.00
— bess., Amalg., v. 2.50	900er echte Goldzähne v. 14.00
— Porz. (Silicat) v. 3.50	Stiftzähne, Goldersatz v. 8.00

Zahnziehen bei Bestellung von Zahnersatz kostenlos
Umarbeiten schlechtzittender Gebisse. Reparaturen von 2-6 an
Plattenloser Zahnersatz und Brücken aller Art

Aus Angst vor dem Zahnziehen quälen sich Tausende, jedoch
sind heute gute Fachleute im-
ande, Zähne und Wurzelreste fast schmerzlos zu entfernen.
Daher keine Angst vor dem gefürchteten Ausziehen und
Ausgraben schlechter Zähne und Wurzeln.

Langjährig am Platze! Nur persönliche Behandlungen

Praxis nur Zahn Letzsche Jakobstor Nr. 18

zwischen Pfefferstadt und Hansaplatz

2 Minuten vom Hauptbahnhof

Sprechzeit durchgehend 9-7 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr

Achten Sie genau auf die Adresse!

II Teilzahlung II

Lange Brücke 5 Wir fabrizieren alles selbst daher die billigen Preise!

Wir sind tatsächlich in der Lage, Herren-, Burschen- und Kinder-
anzüge, wie auch sämtliche Textilwaren zu Fabrikpreisen anzubieten,
denn bei uns

schaltet jeder Zwischenhandel aus.

Einige Beispiele:

Herrenanzüge in Kasack, sehr gute Ausführung, mod. v. 45 G

in Streichgarn, blau v. 35 G

oppenartig, moderne Streifen v. 24 G

Burschenanzüge in verschiedenen Farben v. 16 G

Kinderanzüge alle Größen v. 14, 12, 10, 8, 6 G

Arbeits- u. Sonntagsanzüge

verschied. Qualitäten, in sehr großer Auswahl und sehr billigen Preisen

Schönheitsanzüge u. -Hosen, sehr hübsch, per Stück 4.75 G

Reichhaltige Lager in verschiedenen Well- u. Baumwollwaren

Freiwillig, 100 cm breit v. 2.50 G

Herrenanzüge, farb- und gemustert v. 8.45 G

Taschenanzüge in großer Auswahl v. 5.80 G

Handtücher, sehr gute Ware v. 0.75 G

Sonstige Leinwand ohne Kaufverw.

in Teil- und Abzahlung gestattet u

Lange Brücke 5